

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 150 und 2 Din.

Preis Din 2[—]



Mariborer Zeitung

Das Weltecho der Ereignisse in Deutschland

Englische und französische Presse stellen den Sieg der Partei über die Generalität fest / Deutsche Kommentare konstatieren Machtverfärfkung in den Händen Hitlers (Siehe zunächst Seite 2)

Seide für Masken und Tanz
Tafel Reinseide 20 Din
Georgette Reinseide 28 Din
nur im **TRPIN-BAZAR**

Der Sinn des 6. Feber

Ein Kommentar zur Ergänzungswahl zum jugoslawischen Senat.

Das Zagreber Tagblatt „*Novosti*“, welches dem Parteiengetriebe fernzustehen pflegt und aus dieser Haltung heraus auch die gegenwärtigsten innenpolitischen Stellungskommunikate zum Ausdruck zu bringen pflegt, entwickelt zu den bevorstehenden morgigen Ergänzungswahlen zum jugoslawischen Senat u. a. die nachstehenden Gedanken:

„In unserer Innenpolitik ist in erster Linie die Wählung der politischen Leidenschaften festzustellen, ebenso auch eine immer klarere Herausstellung der positiven Kräfte in den Bemühungen um die Festigung des wichtigsten nationalen Interesses, d. i. des Staates. Im Volke gewinnt die Ansicht an Solidität, daß der Staat über alles andere geht, ein Bewußtsein, in dem die Garantie einer besseren Zukunft liegt. Auch die am 6. Feber stattfindenden Senatswahlen kommen im Zeichen einer besseren Stimmung und eines positiveren Willens auf allen Seiten.“

Bezeichnend ist die Tatsache, daß dies die dritten Wahlen sind, die unter der Regierung Dr. Milan Stojadinović zur Durchführung gelangen. 1936 fanden die Wahlen in den Landgemeinden statt, Wahlen, die im Hinblick auf den langjährigen Ausnahmezustand als Sensation erwartet wurden. Auch diese Wahlen zeigten einige bedeutsame Perspektiven im Hinblick auf die Festigkeit der Politik der Regierung Doktor Stojadinović. Diese Wahlen bedeuteten die Affirmierung seiner Politik auf einigen breiteren Territorien des Staates. Belegend für diese gerecht durchgeführten Wahl konnte objektiv die Stärke der Partei festgestellt werden, auf die sich die Regierung im Volke stützt. Im vorigen Jahre wurden dann die Wahlen zu den Landwirtschaftskammern durchgeführt, denen in bezug auf die Verteilung der innenpolitischen Lage ebenfalls ihre Bedeutung zuerkannt werden muß. Nun kommen die dritten Wahlen: die Ergänzungswahlen zum Senat. Diese Wahlen sind von großer Bedeutung für die Fortentwicklung unseres erneuerten innenpolitischen Lebens. Es ist daher das große Interesse verständlich, welches die breitesten Bevölkerungskreise der Wahl entgegenbringen, obzwar nur indirekt durch die Schupstinaabgeordneten und Bürgermeister der Städte und Dörfer gewählt wird.“

Das Blatt erwähnt nun die Gruppen, die sich an dieser Wahl beteiligen, wobei betont wird, daß die Bäuerlich-demokratische Koalition (Dr. Madec plus selbständige Demokraten) an der Senatswahl teilnimmt, während die Vereinigte Opposition und ein Teil der Jugoslawischen Nationalpartei zwecks demonstrativer Abstimmungsmanifestation nicht teilnehmen.

„Die meisten Ansichten, die ziffernmäßig bestimmt vorauszuweisen sind, hat“ — so schreibt das Blatt weiter — „in dieser Senatswahl die Regierungspartei, die Jugoslawische Radikale Union. Sie war als ein-

Paris, 5. Feber. Die Pariser Morgenblätter bringen die Veränderungen in der Führung des Deutschen Reiches in größter Aufmachung an den ersten Seiten, wobei die ungeheure Tragweite der Beschlüsse Hitlers unterstrichen wird. Die Mehrzahl der französischen Blätter ist der Auffassung, daß Adolf Hitler mit diesem Schritt die vollständige und absolute Macht im Reiche in seiner Person verkörpere. Erst jetzt sei die Staatsführung im Reiche hundertprozentig nationalsozialistisch.

Der *Journal* betont, nun entscheide die NSDAP nicht nur über das politische, sondern auch über das militärische Leben des Deutschen Reiches. Dies bedeute aber auch, daß das Regime den Kampf gegen den Kommunismus ohne Kompromiß fortsetzen werde.

Oeuvre schreibt, jetzt sei Deutschland zu hundert Prozent das Reich Adolf Hitlers. Frankreich habe keinen Grund, sich aus diesem Anlasse beunruhigt zu fühlen, es müsse aber in seinem Innern mit den vielen Konferenzen und Tauschen ein Ende gemacht werden. Frankreich brauche eine Regierung der nationalen Konzentration, die die Spekulationen derjenigen durchstreichen müsse, die auf Frankreichs Uneinigkeit spekulieren.

Das *Petit Journal* stellt eine weitere beachtliche Stärkung der politischen Achse Rom—Berlin fest. Die französische Diplomatie, schreibt das Blatt, brauche jetzt nur noch einen Fehler zu begehen: sich noch enger an Moskau zu schmiegen, dann werde sie sehr rasch alle seine Freundschaften verlieren und isoliert dastehen.

Die kommunistische *Humanité* stellt nicht unvergert fest, daß Hitler nun der absolute Herr über Deutschlands Wehrmacht sei.

London, 5. Feber. Die Londoner Blätter erhielten die Nachrichten über die gewaltigen Veränderungen in der deutschen Wehrmacht und Regierung erst kurz nach Mitternacht, so daß sie bei Redaktionsschluß trotz der allergrößten Aufmachung der Berliner Sensationsmeldungen nur kürzere Kommentare zum Ausdruck bringen konnten. In London haben die Nachrichten von den Veränderungen ungeheures Aufsehen ausgelöst und bilden in allen politischen und diplomatischen Kreisen fast den einzigen Gesprächsstoff. Als außerordentlich bedeutungsvoll wird die Ernennung Ribbentrops zum Reichsaussenminister angesehen, eine Ernennung, von der man sich eine fühlbare Verbesser-

ung der deutsch-englischen Beziehungen verspricht.

Der *Daily Telegraph* verweist auf die Spannungen, die zwischen Partei und Wehrmacht in der letzten Zeit bestanden haben. Diese Vorgänge zeigten aber auch, daß das Ausland über die Verhältnisse im Reich und über die Stärke der NSDAP sehr schlecht unterrichtet war, denn die Ereignisse bewiesen, daß Hitler und die Partei als Sieger noch mehr verstärkt hervorgegangen sind. *News Chronicle* bezeichnet den 4. Feber als jenen Tag, an dem die NSDAP den Sieg über die Wehrmacht davongetragen habe. Obwohl Hitler dem Drängen der Generalität nach Entfernung Blombergs stattgab, seien den Generälen von Hitler die Flügel gestutzt worden, da er selbst die oberste Befehlsgewalt der Wehrmacht in die Hände nahm. Mit der Ernennung Görings zum Generalfeldmarschall habe der Nationalsozialismus seine volle Autorität in der Wehrmacht gewonnen. London, 5. Feber. Der *Daily Express* berichtet aus Berlin, daß der deutsche Botschafter in Rom, v. Hassell, zum Botschafter in London ernannt werden würde.

Berlin, 5. Feber. Was innerpolitisch die gewaltige Umwälzung bedeutet, die der 4. Feber im Deutschen Reiche mit sich gebracht hat, geht aus den vier- und mehrspaltig groß aufgemachten Titelseiten der heutigen Berliner Morgenblätter unzweideutig hervor. Alle Blätter verweisen auf den Kern der Maßnahmen, die der Führer und Reichskanzler als erste Autorität des Reiches getroffen hat: stärkste politische, militärische und ökonomische Konzentration der Kräfte in der Hand Hitlers. Die *Deutsche Allgemeine Zeitung* bringt ihren eigenen Kommentar unter dem Titel *„Führerstaat“* und meint: *„Das Werk des 4. Feber ist ein Datum in der deutschen Geschichte, das in seinen Auswirkungen höchstens noch vom 30. Januar 1933, dem Tage des Machtantrittes der Partei, übertroffen wird. Brachte dieser Tag die Machtübernahme durch Adolf Hitler, so brachte der 4. Feber die entscheidendste Machtverfärfkung des Nationalsozialismus, die wir jemals erlebt und gesehen haben. Das Ziel dieser Politik hat der Führer deutlich umrissen: „Stärkung der deutschen Nation auf allen Gebieten ihres Lebens.“ Der *Völkische Beobachter* stellt in seinem Kommentar eine Machtverfärfkung der NSDAP fest, die bis in die letzten Konsequenzen durchdacht sei und das Weiterfortschreiten auf dem We-*

große Anzahl ihrer Anhänger Kandidaturen aufstellte, aber auch hier hat die Jugoslawische Radikale Union ihre Listen aufgestellt.

Durch diese Wahl wird die Physiognomie des jugoslawischen Oberhauses verändert, damit aber auch die Bedingungen für eine ruhige und konstruktive Arbeit der Volksvertretung. Die Senatsergänzungswahl ist schon allein durch die Umstände, in denen sie vollzogen wird, ein positives Resultat der Politik des Kabinetts Dr. Stojadinović, sie wird es auch sicherlich in ihren Ergebnissen sein.“

ge bedeutet, den Adolf Hitler dem deutschen Volke am 30. Januar 1933 vorgezeichnet habe. Es sei aber noch eine weitere Verstärkung der Macht der Partei zu erwarten.

Berlin, 5. Feber. Mit Zustimmung des Führers und Reichskanzlers als oberstem Befehlshaber der deutschen Wehrmacht sind auf eigenes Ansuchen aus dem aktiven Heeresdienste folgende Generale ausgeschieden: Leeb, Lutz, Kleist und Krieb von Kressenstein.

6 Sowjet-U-Boote im Mittelmeer?

London, 5. Feber. Der nationalpantische Sender von Valladolid hat, wie Europa-Presse aus Salamanca meldet, mitgeteilt, daß der englische Dampfer *„Endymion“* von einem sowjetrussischen Tauchboot verfehrt worden sei. Zur Zeit befänden sich sechs sowjetrussische Unterboote in den Hoheitsgewässern der Valencia-Regierung. Diese Unterboote seien am 24. Jänner auf Mahon in Minorca, am 27. Jänner im Hafen von Tarragona und am 30. Jänner im Hafen von Valencia gesichtet worden. Die *„Endymion“* ist befanntlich am 31. Jänner verfehrt worden.

Rücktritt des belgischen Wirtschaftsministers

Brüssel, 5. Feber. Der belgische Wirtschaftsminister van Jijckere ist zurückgetreten und hat auch sein Abgeordnetenmandat zurückgelegt. Ueber die Gründe der Demission ist nichts bekannt.

Pfarrer Niemöller kommt doch auf die Anklagebank.

Berlin, 5. Feber. Der evangelische Pfarrer von Berlin-Dahlem, Pastor Niemöller, für den sich als einziger U-Bootkommandant im Weltkriege zahlreiche militärische Kreise eingesetzt hatten, wird sich nun trotzdem wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz, wegen Stangelmäßbrauchs und Verstoßes gegen die Kollektivenbestimmungen zu verantworten haben.

Totschlag

Maribor, 5. Februar. Vor den Richtern stand heute der 37jährige Arbeiter Ferdinand Vetric aus Brezno, der sich wegen Totschlages, begangen am 19. November v. J. an seinem Schwager, dem 62jährigen Doppelbesitzer Karl Rozman in Brezno, zu verantworten hatte. Die beiden waren in Streit geraten, in dessen Verlauf der Angeklagte dem Schwager mehrere Schläge mit einer Eisenstange auf den Kopf versetzte. Vetric gestand die Tat. Er wurde zu fünf Jahren schweren Erkers verurteilt.

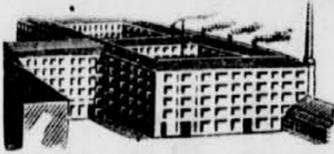
Börse

Zürich, 5. Feber. **Devisen:** Beograd 10 Paris 14.16, London 21.59, Newyork 430.875, Brüssel 73, Mailand 22.66, Amsterdam 240.75, Berlin 173.925, Wien 81.30 Prag 15.14, Warschau 82, Bukarest 3.25.

Das Wetter

Wettervorhersage für Sonntag:
Vorwiegend heiter. In der Niederung strengere Nachfröste. Vielleicht stellenweise Nebel.

Austauschaktion der Nora-Radio, Berlin



Zu Propagandazwecken tauschen wir durch die Firma **Wippinger, Jurteleva ul. 6.** jeden alten Apparat gegen einen Nora-Hochleistungsempfänger bei geringer Aufzahlung ein.

Banistimmung in Kanton

Vor dem Großangriff der Japaner. — Der erste Vorstoß gegen Amoy durchgeführt. — Die Japaner wollen Kantons Kapitulation erzwingen.

K a n t o n, 5. Feber. Die angekündigte japanische Großoffensive in der Richtung auf Kanton hat gestern mit einem ersten Vorstoß gegen Amoy begonnen. In Kanton selbst herrscht seit gestern abends eine ungeheure Panik, die auf die Angst vor dem Großangriff der Japaner auf die Stadt zurückzuführen ist. Kanton zählt 1.250.000 Einwohner. In der Nacht zum 4. d. herrschte in Kanton volle Finsternis, da die Behörden einen Luftangriff der Japaner befürchteten. Der Delegierte des chinesischen Außenministeriums teilte dem britischen Konsul mit daß aus Gründen der Landesverteidigung alle ausländischen Schiffe den Hafen von Kanton verlassen müssen. Alle Proteste des englischen und der übrigen konsularischen Vertreter halfen nichts, die vielen Dampfer mußten das Läden des Kriegsmaterials und anderer Waren abbrennen und nach Hongkong bzw. Macao abdampfen. Der Schiffsverkehr zwischen Macao und Kanton ist eingestellt. In Kanton ist auch der Kraftwagenverkehr eingestellt worden. Die reichen chinesischen Familien flüchteten nach Hongkong, Macao sowie nach dem Norden, da der japanische Angriff stündlich zu erwarten ist. In den Straßen Kantons wogen große Massen von Flüchtlingen. Die Geschäftsläden sind gesperrt, weil die Kaufleute Plünderungen befürchten. In der Stadt zirkulieren die wildesten Gerüchte von einem bevorstehenden Staatsstreich, der in dem Moment des ersten Luftangriffes erfolgen würde. Der Zweck des japanischen Luftangriffes ist, Kanton zur freiwilligen Uebergabe zu zwingen, da die Japaner sonst entschlossen sind, die Stadt in der gleichen Weise zu zerstören wie Schanghai und Nanjing.

T o k i o, 5. Feber. Regierung und kaiserliches Hauptquartier sind gestern zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten. Gegenstand der Beratungen war die Lage in China und der bevorstehende Großangriff auf Kanton. Alle Beschlüsse werden strengstens geheimgehalten.

Horthy Staatsbesuch in Polen
In der Begleitung des Reichsverwesers befindet sich auch Außenminister Kanya. — Polens Staatspräsident empfing Horthy in Krakau.

Budapest, 5. Feber. Der ungarische Reichsverweser Nikolaus von Horthy ist gestern abends in Begleitung seines Sohnes und des Außenministers Koloman von Kanya zu einem Staatsbesuch nach Krakau abgereist.

Krakau, 5. Feber. In Krakau wurden dieser Tage großartige Vorbereitungen für den Besuch des ungarischen Reichsverwesers v. Horthy getroffen. Staatspräsident **Mosicki** ist mit seiner zivilen und militärischen Suite in Krakau eingetroffen, um den Gast der polnischen Nation zu begrüßen. Für den Besuch Horthy in Warschau sind die Vorbereitungen von einem Komitee getroffen worden, dem die höchsten Persönlichkeiten Polens angehören.

König Gustav von Schweden in Paris.

Paris, 5. Feber. König Gustav der Fünfte von Schweden, der zu kürzerem Aufenthalt in Paris eingetroffen ist, hatte gestern nachmittags im Elysee eine kurze Besprechung mit dem französischen Staatspräsidenten **Lebrun**.

Deutscher Reichstag einberufen.

Berlin, 5. Feber. Der Führer und Reichskanzler **Adolf Hitler** hat den Deutschen Reichstag zum 20. Feber d. J. zu einer Vollversammlung einberufen.

Große Veränderungen in Deutschland

REICHSKANZLER HITLER ÜBERNIMMT DIE BEFEHLSGEWALT ÜBER DIE GESAMTE WEHRMACHT. — ERRICHTUNG EINES GEHEIMEN KABINETTSRATES. — GÖRING ZUM GENERALFELDMARSCHALL ERNANNT. RIBBENTROP IST REICHAUßENMINISTER.

Berlin, 5. Feber. Heute um Mitternacht gab der deutsche Rundfunk eine Sondermeldung durch, in der es heißt: Der Führer und Reichskanzler hat eine Reihe bedeutsamer Maßnahmen getroffen, die der stärksten Konzentration aller politischen, militärischen und wirtschaftlichen Kräfte in der Hand des Führers dienen.

Berlin, 5. Feber. Reichskanzler Hitler hat einen Erlass über die Führung der Wehrmacht ausgegeben. Nach dem Wortlaut dieses Erlasses übernimmt Hitler die Befehlsgewalt über die gesamte Wehrmacht. Das bisherige Wehrmachtsamt des Reichskriegsministeriums tritt mit seinen Aufgaben als Oberkommando der Wehrmacht und als militärischer Stab direkt unter den Befehl des Führers und Reichskanzlers. Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General **Wilhelm von Keitel**, ist im Rang der Reichsminister gleichgestellt.

Berlin, 5. Februar. Im Zuge der militärischen Maßnahmen hat der Führer und Reichskanzler die Rücktrittsgesuche des Generalfeldmarschalls **v. Blomberg** u. d. Generalobersten **v. Fritsch** genehmigt. Die beiden Ansuchen wurden mit Gesundheitsrückichten motiviert. Generaloberst **Göring** wurde zum Generalfeldmarschall ernannt, bleibt jedoch Oberbefehlshaber der Luftwaffe. General

der Infanterie **v. Brauchitsch** wurde zum Generaloberst ernannt und übernimmt anstelle des Generalobersten **v. Fritsch** den Oberbefehl des Heeres. General der Artillerie **v. Reichenau** wird von München nach Leipzig versetzt und übernimmt das Gruppenkommando 4.

Berlin, 5. Februar. Der Führer und Reichskanzler hat einen geheimen Kabinettsrat errichtet, der ihn in der Führung der Außenpolitik des Reiches zu beraten hat. Zum Präsidenten dieses Rates wurde der bisherige Reichsaußenminister **Baron Neurath** ernannt, der auf eigenes Ansuchen als Reichsaußenminister zurückgetreten ist und dem umgebildeten Kabinettsrat auch weiterhin als Reichsminister angehören wird. Diesem geheimen Rat gehören ferner **Ribbentrop**, **Göring**, **Heß**, **Dr. Göbbels**, **Generaloberst v. Brauchitsch**, **Dr. Lammers**, **Generaladmiral Dr. h. c. Raeder** und **General der Artillerie Keitel** als Chef des Oberkommandos der Wehrmacht an.

Der bisherige Botschafter in London, **Joachim v. Ribbentrop**, wurde zum Reichsaußenminister ernannt.

Mit der Umbildung des Reichskabinetts sind auch in der Diplomatie Veränderungen eingetreten. Die Botschafter **v. Papen** (Wien), **v. Hassel** (Rom) und **v. Dirksen** (Tokio) wurden abberufen und zur Disposition gestellt.

Antifemistische Ausschreitungen in Wien

Wien, 5. Feber. Gestern organisierten die Nationalsozialisten mehrere Ueberfälle auf jüdische Geschäftsläden in den einzelnen Bezirken. Im dritten Bezirk wurde die Synagoge mit Steinen beworfen, wobei drei im Tempel befindliche Personen verletzt wurden. Die Täter versuchten auch in der Synagoge Feuer zu legen, doch wurde das selbe rasch gelöscht. An jüdischen Geschäften im zweiten Bezirk wurden zahlreiche Fensterscheiben eingeworfen. Ähnlich Ueberfälle ereigneten sich auch im vierten, fünften und einundzwanzigsten Bezirk. Mehrere Täter wurden festgenommen.

Seefestung Singapore siegreich...

Singapore, 4. Feber. Die großen Manöver im Raume von Singapore sind bisher zugunsten der Verteidiger Singapores verlaufen und haben nach Ansicht der Sachverständigen schon jetzt den eindeutigen Beweis für die Zweckmäßigkeit der Verteidigungsanlagen und Maßnahmen erbracht.

Das Flugzeugmuttergeschiff »Eagle« und mehrere der feindlichen Flotte angehörenden Zerstörer waren unter dem Schutze der Nacht bis dicht an die Insel herangekommen, konnten aber trotz der starken Regenfälle von den Küstenbatterien und Torpedoflugbooten außer Ge-

massen von der Bora zu so großer Höhe angeweht, daß der Personenverkehr nur durch Umsteigen aufrechterhalten werden konnte. Der Eilzug aus Split traf gestern in Karlovac mit sechstündiger Verspätung ein, desgleichen der beschleunigte Personenzug. Zur Strecken säuberung wurden mehrere Arbeiterpartien eingesetzt. Man hofft, bis morgen die Hindernisse zu beseitigen.

Eisenbahnzüge bleiben im Schnee stecken

SCHNEESTÜRME UND SCHNEEVERWEHUNGEN IN DER LIKA UND IN DALMATIEN. — EIN ITALIENISCHER DAMPFER ZERSCHLETT.

Aus Zagreb wird vom 4. d. berichtet: Aus Dalmatien und der Lika werden Schneestürme und Schneeverwehungen gemeldet. Stellenweise waren die Schneeverwehungen so stark; daß Eisenbahnzüge auf offener Strecke stecken blieben, so ein Güterzug bei **Vrhovine**, und bald darauf auch einige Lokomotiven, die zu Hilfe gesandt worden waren. Auch bei **Gračac** wurden die Schnee-

fecht gesetzt werden. Einige wenige von der »Eagle« abgelassene Flugzeuge wurden von den Verteidigern sofort entdeckt und gerieten in schweres Abwehrfeuer, worauf die Schiedsrichter feststellten, daß der Angriff erfolglos gewesen sei. Im Ernstfalle, so wurde erklärt, hätte kein einziges dieser Flugzeuge sein Ziel erreicht.

Im Laufe des Donnerstag setzte die feindliche Flotte zu neuen Angriffen an und versuchte dabei auch unter dem Schutz eines starken Sperrfeuers eine Landung vorzunehmen. Die offiziellen Ergebnisse dieses Angriffes sind noch nicht bekannt, doch soll er ebenfalls gescheitert sein.

Die überragende Rolle bei der Verteidigung spielten bisher die Luftstreitkräfte, und zwar sowohl die Aufklärungsflugzeuge als auch die schweren Torpedoflugboote, die sich ausgezeichnet bewährt haben sollen. Die im großen Umfang eingesetzten Unterseeboote sollen bei der Verteidigung gleichfalls eine wichtige Rolle spielen.

Jugoslawin gewinnt 2. Preis der Wiener Radiostation

Die Wiener Radiostation hatte zusammen mit der Oesterreichischen Verkehrsverwaltung ein Preisauschreiben »Sonnenwinter in Oesterreich« veranstaltet. Im Rahmen einer Dialogsendung waren bekannte österreichische Melodien zu erraten. Die Preise bestanden in kostenlosen Aufenthalten in Oesterreich nebst Fahrkarten ab beliebiger Oesterreich. Grenzstation.

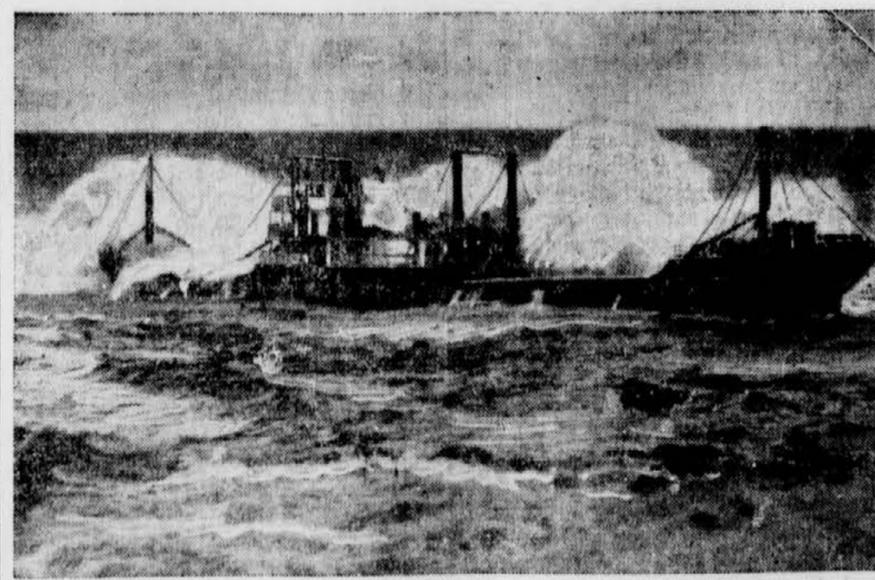
Den 2. Preis erhielt **Frl. Maria Zuzel** in **Gradišče-St. Jernej**, **Slowenien** (7 Tage freier Aufenthalt in **St. Johann, Tirol** und Fahrkarte 2. Klasse Schnellzug ab beliebiger Oesterreich. Grenzstation).

Diese Konkurse werden von Zeit zu Zeit im Rahmen der Auslandsendungen der Wiener Radiostation wiederholt werden.

Liebesdramen

Budapest, 4. Feber. In einer **Budapester Pension** wurde der 30jährige Rechtsanwalt **Dr. Andreas Kronstein** von seiner Geliebten, einer geschiedenen Frau, überfallen und durch vier Revolverkugeln

Italienischer Dampfer im Sturm gestrandet



Während der heftigen Stürme strandete der italienische Dampfer »Alba« an der englischen Küste. Unser Bild zeigt das Unglücksschiff, über das die hohen Wogen des Atlantik hinwegwehen. Das Rettungsboot, das 20 Mann aufnahm, kenterte, wobei vier Mann ertranken. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

Aus Split wird gemeldet, daß bei der Station **Pribudic** die Strecke gestern nachmittag vollständig vom Schnee verlegt wurde, so daß in diesem Abschnitt jeder Zugverkehr seit gestern 2 Uhr nachmittags bis heute früh vollständig stillgelegt war. Die Züge, die gestern aus Split abgelassen worden waren, gelangten nur bis **Knin** und mußten von dort nach Split zurückgeleitet werden. Die **Bora** wehte mit einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern.

Im **Velesbitgebirge** ist gestern Neuschnee gefallen. Ebenso auf den Inseln. In Dalmatien ist der **Autobus- und Fuhrwerksverkehr** zum größten Teil wegen der verschneiten Straßen eingestellt. Heute lag der Schnee stellenweise zwei Meter hoch.

Donnerstag ist der italienische Dampfer »Gardac« auf der Südseite der Insel **Korčula** in einen heftigen Sturm geraten und wollte im Kanal von **Korčula** Zuflucht suchen. Er befand sich auf der Fahrt von **Bari** nach **Dalmatien**. Die **Bora** warf den Dampfer gegen die Klippen, an denen er zerschellte. Alle zwölf Mann der Besatzung konnten sich retten. Das Schiff liegt 20 Meter tief.

getötet. Die Mörderin stellte sich selbst der Polizei. Sie gab an, sie habe vor vier Jahren den Rechtsanwalt kennengelernt, der sie sehr umworben habe. Auf sein Verlangen habe sie sich von ihrem Gatten scheiden lassen. Der Rechtsanwalt habe aber kein Ehescheidungsverfahren nicht einleiten wollen. Deshalb habe sie schon im Vorjahr einen Selbstmordversuch unternommen. Wiederhergestellt, habe sie den Rechtsanwalt neuerlich gebeten, sein Verprechen einzulösen. Da sie der Mann mit kränkelnden Worten abgewiesen habe, hätte sie beschlossen, ihn zu töten.

S u b o t i c a, 4. Febr. In der Bogorina ulica spielte sich gestern ein blutiges Liebesdrama ab. Der stellenlose Schustergehilfe Ivan B a j i c überfiel vor dem Hause Nr. 3 das Dienstmädchen Nevena B u b i c, das seinem Liebesverben kein Gehör schenken wollte, und stieß ihm ein langes Messer in die Brust. Nach der Tat flüchtete B a j i c. Er konnte bisher nicht ausgeforscht werden. Das unglückliche Mädchen, dessen Verletzung lebensgefährlich ist, wurde ins Krankenhaus gebracht.

Aus Ljubljana

lu. **Todesfall.** In Ljubljana verschied die Privatbeamtenstgattin Frau Anna Hirschegger.

lu. **Promoviert** wurde an der Zagreber Universität der 23jährige Hörer Leo Matajs aus Strazlice zum Doktor der Medizin.

lu. **Die Autobusverbindung Ljubljana—Kamnik—Gornji grad—Ljubno**, die wegen schlechter Straßenverhältnisse unlängst einstweilen eingestellt werden mußte, wurde jetzt wieder aufgenommen.

lu. **Der Juristenverein für Slowenien** hielt dieser Tage seine Jahreshauptversammlung ab, die sich für die Ausgestaltung der Rechtsakademie der Ljubljanaer Universität aussprach. Der Verein feiert heuer sein 50jähriges Bestandesjubiläum. Es werden genaue Übersetzungen der wichtigsten Gesetze mit kurzen Kommentaren herausgegeben werden, etwa nach dem Muster der Schauer-Manz-Ausgaben. Nach Möglichkeit sollen ein bis zwei Gesetzbücher im Jahr erscheinen. Die Strafprozeßordnung ist bereits im Druck. Es wurde die bisherige Leitung mit Universitätsprofessor Dr. Method D o l e n c an der Spitze wiedergewählt.

Der gute Geschmack



ist ein besonderer Vorteil des Abführmittels Darmol. Dabei wirkt Darmol mild u. ganz ohne Beschwerden. Erwachsene, Kinder und Kranke nehmen deshalb Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

Fauleton

Kitz Falken der Knecht

Von Georg A. Oedemann.

Nach diesen langen Jahren sah ihn das Bergdorf wieder und sein alter Bauer schlug die Hände um seine Schultern, froh: »Da bist endlich wieder Kitz!«

Ja, da war er wieder nach einem dummen Zigeunern in den Weiten der Welt, da war er wieder nach diesem zusammengebrochenem Traum von einem großen Glück, geschunden an Leib und Seele, müde von dieser unsinnigen Pilgerfahrt im Kreise. Hier hatte sich nicht viel geändert in diesen Jahren. Das Vieh in den Ställen, die Gerätschaften auf dem Hof und alles, was an Dinglichem und Lebendem um ihn war, empfing ihn wie ein warmer Hauch und war doch so fremd geworden, unerklärlich beziehungslos zu ihm, den das Leben wieder hierher geschleudert hatte. Die Magd Marel, die noch immer ledigerweise dem Berghof diente, hat ihn gegrüßt und hat ihm die Kammer wieder hergerichtet. So war alles in einer gewissen Ordnung. Die Nächte freilich, die waren leer und die Tage gingen hin wie müde Ackerpferde. Manchmal konnte es geschehen, wenn Kitz Falken den Pflugsterz in den Fäusten hielt und Schritt für Schritt die Zeile entlang stieg, daß seine Gedanken wieder in endlose Fernen spazierten, wie sie dort in gleich schmerzlicher Un-

Reste einer versunkenen Welt

Runengeheimnisse auf der Osterinsel

Neue Forschungsfahrten nach dem sagenhaften Südsee-Eiland / Beziehungen zu den Fidschi-Inseln aufgedeckt

Die einsame Osterinsel im Stillen Ozean hat wegen der auf ihr gefundenen riesigen Steinbildsäulen und sonstigen Reste eines rätselhaften hochkultivierten Volkes schon seit ihrer Entdeckung im Jahre 1722 durch den Holländer Roggeveen immer wieder Neugierde und Erstaunen hervorgerufen. Wir geben im Folgenden einige Ergebnisse neuerer Forschungen wieder, die von Professor Branchi von der Universität San Franzisko vorgenommen wurden.

Das Rätsel der Osterinsel, die von den Eingeborenen »Nabel der Welt«, Rapa Nyi genannt wird, ist durch die neueren Forschungen, besonders der nordamerikanischen Expedition Fahlensstock, seiner Lösung insofern näher gerückt, als man die bekannten riesigen Götzensteinstauten, die Mohai (Ahnenbilder), jetzt der Kultur eines ganzen versunkenen Kontinents zuschreiben geneigt ist. Die Annahmen über Schicksal und Ursprung dieser einzigartigen und großartigen Kultur sind durch neuere Untersuchungen bestätigt worden. Es scheint also, daß diese vulkanische Osterinsel in der Tat nur der Rest eines großen Erdteiles ist, der sich in prähistorischer Zeit zwischen Südamerika u. Ozeanien erstreckte. Heute liegen 3600 Kilometer Meeresfläche zwischen der Insel und dem nächsten Festland, der chilenischen Küste.

Auch zu den umliegenden Inseln haben sich jetzt kulturelle Beziehungen nachweisen lassen. Auf einem etwa 40 Tonnen großen Steinblock, auf einer der

Fidschi-Inseln fand man ein riesiges Hakenkreuz (Svastika) eingemeißelt, das nach Technik und Stil den Entdeckungen der französischen Expedition M e t r a u x auf der Osterinsel entspricht. Hier fand man, neben den riesigen Steinmonumenten, gleichfalls seltsame Felsritzungen im gewachsenen Stein. Die Forscher behaupten, daß die neuerlichen Funde, wenn man sie mit denen vergleicht, die längs der Küste Südamerikas in Chile und Columbien gemacht wurden, die Existenz einer uralten Kultur eines zahlreichen Volkes beweisen. Diese Kultur konnte nicht auf einer verlorenen Insel im weiten Ozean entstehen, sondern muß sich in einem heute verschwundenen Kontinent entwickelt haben. Die Svastika findet sich in Columbien sogar noch — als Marke der Viehzüchter! Im Inkamuseum in Lima (Peru) ist dieses weitverbreitete uralte Zeichen ebenfalls auf einer Reihe von monumentalen Stellen vertreten.

Professor E. Branchi, ein Italiener von der Universität San Franzisko, hat bei der chilenischen Regierung durchgesetzt, daß die Insel zum Nationalmonument erklärt wird, um sie von weiteren Ausplünderungen archäologischer Schätze zu bewahren. Professor Branchi hat seit 17 Jahren diese Fragen der Osterinsel studiert und auch in Chile ein Buch darüber veröffentlicht. Er hat die Insel mehrfach bereist. Vom chilenischen Hafen Valparaiso, der ganze 3900 km entfernt ist, fährt nur einmal im Jahr ein kleiner Dampfer dorthin. Er gehört einer

englischen Gesellschaft, welche diese Insel für Viehzucht ausnutzt. Die am nächsten vorüberführende große Dampferroute liegt immerhin 800 km von der Insel entfernt.

Der Gipfel der vulkanischen Osterinsel hat etwa die Form einer dreieckigen Hochfläche und dieser letzte Gipfel ist offenbar alles, was von dem Kontinent übrig blieb. Allein 6 vulkanische Krater umlagern diesen Gipfel; sie haben sich jetzt in kleine Seen verwandelt. Scharen von Riesenstatuen, die 4—18 Meter hoch aufragen, sowie zerstörte Grabanlagen bilden den Rest einer versunkenen Welt. Die berühmten Seefahrer Cook, La Perouse, Vancouver und auch romantische Reisende, wie Pierre Loti, der bekannte französische Dichter, haben mit Staunen diese Zeugen einstiger Kultur auf der einsamen Insel gesehen. Daß die jetzige polynesischen Bevölkerung Urheber dieser Schrift-Runen und der gewaltigen skulptierten Bildgestalten sind, ist ausgeschlossen. Bei der Entdeckung der Insel fand man noch etwa 200 der Eingeborenen vor. »Te-pito-te-henna« oder auch »Rapa Nyi« nannten sie selbst die Insel.

Jene Statuen von 4—18 Meter Höhe und bis zum Nagel modelliert, ruhen auf flachen, steinernen Plattformen. Sie sind aus vulkanischem dunklem Gestein und haben ursprünglich alle eine Art Hut aus roten flachen Steinen auf dem Kopf gehabt. Es sind nur männliche Statuen gefunden worden. In dem Talzirku, der von den Vulkanen gebildet wird, stehen 400 Statuen, d. h. sie stehen noch aufrecht oder sie liegen am Boden, stecken halb im Boden oder stecken gar noch innerhalb des rohen Steines, aus dem sie herausgearbeitet werden sollten. Denn eine Naturkatastrophe muß diese Menschen in größter Eile von ihrem Werk weggerufen haben. Einige der Bildsäulen lagen auf dem Wege zu den Riesenaltären, wo sie entweder als Abbilder des Verstorbenen oder als Wächter eines Grabes verwendet werden sollten. Hammer-Werkzeug und Meißel — natürlich von primitiver Art dieser Handwerker-Künstler sind noch am Boden neben der halbvollendeten Statue liegen geblieben. Die Menschen mußten vor irgend einer Naturkatastrophe flüchten.

Wenn vielleicht auch nicht ein ganzer zusammengehörender Kontinent, so lag doch jedenfalls früher ein Kranz fruchtbarer Inseln, vielleicht schon als Rest-

Wieder ein englischer Dampfer versenkt

DER KOHLENDAMPFER »ALCIRA« VON ZWEI WASSERFLUGZEUGEN DURCH BOMBENABWÜRFE VERSENKT.

London, 5. Februar. Nach einer Reuter-Meldung aus Barcelona ist nach einer Behauptung des dortigen Kriegsministeriums der englische Kohlendampfer »Alcira«, der mit einer Kohlenladung nach Barcelona unterwegs war, von zwei Wasserflugzeugen, die angeblich aus der Richtung von Palma de Mallorca geflogen kamen, durch mehrere Bombenwürfe zum sofortigen Sinken gebracht worden. Merkwürdig ist es, daß

ebenso wie bei der Versenkung der »Endymion« auch bei der »Alcira« sehr rasch eine Schaluppe der Valencia-Regierung zur Stelle war und die aus 25 Mann bestehende englische Besatzung sowie den Beobachtungsoffizier des Nichteinmischungsausschusses rettete. Der Dampfer führte die englische Handelsflagge und die Flagge des Nichteinmischungsausschusses. Die beiden Wasserflugzeuge trugen keine Erkennungszeichen.

geduld die Heimat belauerten. Nichts war so seltsam und verwirrend, wie die ses Hin- und Herr der Gefühle, es verdroß den Falken selber, obgleich er sich nicht dagegen zu wehren vermochte.

Hier stand der Acker steil zum Himmel hinauf und oben war des Fichtenwaldes blaue Linie wie eine heimliche Grenze gegen flüchtige Fernen, hier auf tete die aufgeworfene Scholle, die Krähen schritten genießerisch hinter ihm her und die Luft war voll vom Sang der Lerchen.

Zur Vesperzeit kam die Magd Marel hinauf zu ihm und brachte Brot und Kaffee. Sie saßen im Grase. Bunte Falter flatterten sinnlos trunken von Blume zu Blume. Klein und still war diese Welt. Marel sah es in seinen Augen, daß sein Blick durch die Berge in unvorstellbare Weiten ging. Sie verschloß diese Erkenntnis und hütete sie, denn das war es, die Weite! das Zigeunern der Seele! Es mußte etwas geschehen, daß dem Kitz junge Wurzeln wuchsen in frischer Erde.

Einmal gingen sie zur Dämmerung unten am silbernen Fließ entlang. In launigen Windungen durchquerte der Bach das Wiesental, Hasel- und Erlenbüsche standen wie zartgrüne Glocken auf goldgelbem Dotterblumenkissen und über der weiten Fläche der Wiese lag der weißviolette Nebel des Schamkrautes. Marel erinnerte sich, daß hier vor langen Jahren der Eisvogel hauste. Irgend-

wo in der hohen Uferwand war seine Höhle. Kitz Falken hatte ihr damals viel von diesem Meteor des Baches erzählt, von dem Philosoph mit dem großen Kopf auf keinem Rumpf, der einst die Blitze lenkte nach seinem Wunsche und viel Macht hatte über das Schicksal der Menschen. Nun war diese stille Vergangenheit wieder glühend wach in ihr und sie fragte den Mann, der gedankenversunken neben ihr ging, sie fragte, ob er sich noch des Eisvogels entsinne, der wie ein blitzender Funke ins Wasser nach den Ellerlingen tauchte. Ja, es war, daß sich Kitz Falken langsam erinnerte und seine Blicke unwillkürlich die hohe Uferwand absuchten. Die Korbweide reckte die ausgewachsenen Wurzelarme weit hinaus über das rollende, plätschernde Wasser und im stillen Kolk standen silberne Fische.

Kitz Falken war sehr zufrieden, noch alle Vorbedingungen anzutreffen, die der Eisvogel zu seinem geheimnisvollen Leben nötig hat. Er sagte der dankbar aufhorchenden Marel, daß der Eisvogel aller Wahrscheinlichkeit nach noch im Grunde hausen müsse. Sie würden ihn wieder belauschen wie früher und wieder Ellerlinge einsetzen, damit sich der blaugrüne Rakenvogel recht wohl fühle an seinem Bach.

Nun wurden unversehens seine Nächste ruhiger. Er schreckte nicht mehr auf aus dem Bett und das Lied, das ihm schwermütig in den Ohren lag, das Lied der Balalaika verstummte allgemach.

Einmal in den folgenden Wochen ging Marel mit ihm hinauf nach der Trift. Die Trift, das war ein armes Stück Land. Der Klapperkopf machte sich breit zwischen Steinen und spärlichen Gräsern, deren jetzte Kraft er mit Saugwarzen schmarotzend an sich zog. Es war zum Gotterbarmen, dies Stück Land über dem heiligen Holz und der Knecht wunderte sich kaum, daß es noch brach lag wie vor der Zeit.

Während sie langsam die Trift überquerten und überall die grauen Feldmäuse in die Löcher huschten, sagte Kitz Falken, daß es mit der Erde wohl wie mit dem Menschen sei. Er sagte:

»Vielleicht ist hier einstmal etwas geschehen, das gegen den Willen Gottes ging! Eine Ursache muß vorhanden sein, ein Schicksal, warum die Fruchtbarkeit dies Stück Land ausließ wie eine Insel.«

»Ja,« antwortete Marel. »Eine Ursache, ein Schicksal, Kitz! Was wissen wir Menschen von Gottes Vorhaben?«

Und das Mädchen bückte sich und nahm eine Handvoll Erde auf. Sie fragte Kitz, sie fragte mit einem zögernden Blick zu ihm hinauf:

»Aber es ist doch jammerschade darum, was meinst du, Kitz?«

Er hielt die Hand der Magd, auf der die Erde ausgebreitet lag und zerkrümelte die Erde prüfend zwischen den Fingern. Dann verlangte es ihn, den Geruch der Erde wahrzunehmen. Er brachte das Gesicht nahe an die Hand des Mädchens. Gut roch d. Erde, so gut roch

produkte einer früheren Katastrophe, um dieses Ahnenheiligtum herum. Allein schon die Tatsache, daß es auf der Osterinsel selbst keinerlei Holz gibt, daß aber hölzerne Schrifttäfelchen gefunden wurden, beweist, daß dieses Holz von anderen Punkten herkommen muß. In den Sagen der Eingeborenen hat sich auch noch die Legende von einem »großen Weisen« und von einer weisen Ordnung des ehemaligen Staatswesens erhalten. Die Älteren der heutigen Bewohner solche auch seinerzeit noch die Inschriften haben entziffern können. Die



Erbauer der Steinmonumente müssen jedenfalls große Seefahrer gewesen sein, wie man aus den Hauskonstruktionen sieht, die halb Haus, halb umgekehrtes Boot sind. Auch Reste großer Hafenanlagen fand man noch, was ebenfalls einen früheren Holzreichtum für Fahrzeuge voraussetzt.

Welche weiße Rasse von jedenfalls hoher Intelligenz dort gewirkt und ihre Spuren hinterlassen hat, bleibt zunächst noch ein Rätsel. Feuer- und Wasserkatastrophen haben offenbar ein einst blühendes und hochstehendes Gemeinwesen zerstört. Es blieb nur ein kläglich vegetierendes Volk auf einer verlassenen Insel.

Der Papagei. „Anna, warum tragen Sie denn den Papagei aus dem Zimmer?“ — „Der Herr Doktor hat gesagt, er will die quädelige Frau unter vier Augen sprechen.“

Anspruchlos. „Der Mann, der mich einmal heiratet, muß ein Held sein!“ — „Aber, Fräulein Hella, machen Sie sich doch nicht schlechter, als Sie sind...“

Aus Slav. Bistrica

sb. Alpenball. Die Ortsgruppe Slov. Bistrica des Slowenischen Alpenvereins veranstaltet am Samstag, den 5. Februar, um 20 Uhr im Saale der Bezirksparkasse in Slov. Bistrica ihren IV. traditionellen Alpenball. Die Tanzmusik besorgt eine heimische Musikkapelle. Für kalte und warme Speisen sowie für Getränke aus den bestbekanntesten gräflichen Attems'schen Weinkellern ist bestens vorgesorgt. Es besteht kein Kleidungszwang, doch sind Volkstrachten erwünscht. Dem feschesten Dirndl ist bei einer Schönheitskonkurrenz der erste Preis zugeeignet. Die Eintrittskarte kostet 10 Dinar, die Familienkarte 20 Dinar. Zum Besuche des stets in fröhlichster Stimmung verlaufenden Alpenballs lädt aus nah und fern herzlichst ein der Vereinsausschuß.

sie, daß Kitz immer und immer wieder diesen Duft einsog.

Nur Wasser fehlt,« sagte er leise.

»Und die Steine müssen wir wegbringen,« erwiderte Marel. Ihre Stimme zitterte, da sie die Freude und das Aufjauchzen gewaltsam zurückdrängte. In ihren hellen Augen war ein feuchter Glanz:

»Du und ich, wir könnten es vielleicht schaffen! Zwei Jahre, Kitz, dann ist die Trift ein guter Acker!«

Sie gingen nach Hause. Der Knecht führte die Magd. Hand in Hand gingen sie heim und der Bauer sah sie kommen und rief beide in die Küche.

Kitz Falkan sagte: »Die Trift am heiligen Holz wollen wir drainieren Bauer! Du hast in zwei Jahren ein gutes Stück Ackerland da oben!«

Sie saßen am Tisch und der Bauer nickte zufrieden mit dem Kopfe:

»Ja, die Trift könnt ihr in Ordnung bringen, du und Marel, sie gehört euch!«

Eine Weile ging die Zeit lautlos durch den Raum. Dann seufzte der Knecht. »So war es nicht gemeint!« sagte er enttäuscht. Doch der Bauer lachte mit einem Augenzwinkern zu Marel hinüber. Seine Freude war groß darüber, daß sein treuer Knecht junge Wurzeln geschlagen hatte in frische Erde und seine Seele nicht mehr zigeunerte in fernen, unfaßbaren Weiten.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 5. Februar

Zupančič-Abend in der Volksuniversität

PROF. DR. ANTON SLODNJAK UND REGISSEUR CYRIL DEBEVEC AUS LJUBLJANA AM VORTRAGSTISCH.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten aus Anlaß des 60. Geburtstages des Dichters Oton Zupančič veranstaltete die Mariborer Volksuniversität gestern abends einen überaus gelungenen und außerordentlich gut besuchten Zupančič-Abend. Die Feier eröffnete der Präses der Volksuniversität Ing. Kukovec mit einer kurzen Ansprache, in der er die Geltung und Bedeutung des Dichters Oton Zupančič umriß und den Wunsch zum Ausdruck brachte, daß es dem Jubilar vergönnt sein möge, in voller Schaffenskraft noch weiter so meisterhaft das slowenische Wort im Vers zu formen.

Prof. Stanko Bunc begrüßte sodann zwei Gäste aus Ljubljana: den Literaturhistoriker Dr. Anton Slodnjak und den Spielleiter des Nationaltheaters Cyrill Debevec.

Mit der Rezitation des Gedichtes »Nasabeseda« aus dem Munde des Spielleiters Debevec erklang das Wort des Dichters in seiner ganzen Schönheit. Es folgte sodann ein volkstümlicher, längerer und ziemlich kritischer Vortrag von Prof. Dr. Slodnjak, der zunächst den dornigen Weg des Dichters schlechthin umriß, um sodann zu der Gestalt des großen Jubilars überzugehen. Der Vortragende entwickelte hiebei im großen und ganzen die nachfolgenden Gedankengänge:

Von allem Anfang war das Wort frei und mit ihm das Lied. Die gesellschaftliche Entwicklung nahm jedoch Wort und Lied immer mehr in die Zange. So lange

die Völker und Volksgemeinschaften frei und aus vollen Tiefen ihre Lieder sangen, waren sie stark und wuchsen empor. Als jedoch bei Griechen und Römern das Lied zu schwinden begann, die Meister des Wortes aus ihnen nicht mehr hervorgingen, begann auch allmählich ihr Verfall. Aus dieser Perspektive heraus ergibt sich auch der Dornenweg eines jeden wahrhaft großen Dichters, ein Weg, der auch dem Meister des slowenischen Wortes nicht erspart geblieben ist.

Der Vortragende umriß sodann kurz die Lebensgestalt des Jubilars und zeigte an Hand einzelner Dichtungen das Wach-

Weisse Woche Besonders billige Preise
Settuch 144 cm Din 16.—
Textilana Budefeldt

sen des Dichters, sein Suchen des Ich. Die eindrucksvollen Darlegungen zeigten, wie Zupančič das Schicksal seines Volkes entschleierte und die slowenische Dichtung auf europäische Höhe brachte, indem er als Meister des Wortes, als Denker und Sucher der Kultur seines Volkes den Weg in die europäischen Kulturen ebnete.

Den Abend beschloß Spielleiter Debevec mit der Rezitation eigener Dichtungen des Jubilars, die durch die tief empfundene u. formal vollendete Sprechkunst des Genannten auf das Publikum einen tiefen Eindruck machten.

Der Vortragende und der Rezitator ernteten für ihre Darbietungen den wärmsten Beifall des zahlreichen Publikums.

50 Jahre organisiertes Schneidergewerbe

JUBELFEST DER MARIBORER SCHNEIDERVEREINIGUNG. — DAS HISTORIAT DER INNUNG.

Von den einzelnen Gewerbebezügen kann das Schneidergewerbe in unserer Stadt auf die vielleicht älteste Fachorganisation zurückblicken. In diesen Tagen sind es genau 50 Jahre, seitdem in Maribor eine Schneidervereinigung im modernen Sinn ins Leben gerufen worden ist. Auf Grund geschichtlicher Anhaltspunkte und Ueberlieferungen besaß unsere Stadt im 17., 18. und 19. Jahrhundert, also zur Blütezeit des Handwerkerturns, die damaligen Zünfte mit ihren Zechmeistern, die über große Rechte verfügten. Es bestehen vergilbte Urkunden aus dem 17. Jahrhundert, in denen die Mariborer Schneidermeister von Kaiser Leopold I. im Streite mit der Schneiderzunft in Straß in Schutz genommen werden. Die meisten Urkunden und Schriftstücke aus dieser Zeit befinden sich im hiesigen Banatsarchiv. Im J. 1830 folgten den Zünften die obligat. Innungen. Der Innung in Maribor waren auch die Innungen in der nahen und weiteren Umgebung untergeordnet. Besonders machten die Schneider aus Sv. Lovrenc am Bachern von sich hören, mit denen es wiederholt wegen der geldlichen Leistungen Differenzen gab. Im Jahre 1830 wurde auch vom damaligen Bezirkshauptmann Nord die »Vorschritt für die Gesellen« herausgegeben, mit der den Wanderburschen ein gewisser Schutz eingeräumt wurde. Allerdings mußte jeder Gehilfe binnen 24 Stunden eine Arbeit finden, ansonsten verfiel er der polizeilichen Strafe des Abschlusses. Darin wurde auch das Verhältnis zwischen Meister und Gehilfen geregelt, die soziale Fürsorge angebahnt und über-

haupt eine Art Gewerbelegement geschaffen. Dieser Organisation schloß sich die Genossenschaft an, die von einzelnen Gewerbetreibenden gegründet wurde. Die Schneidergenossenschaft in Maribor, die Vorgängerin der jetzigen Vereinigung der Schneider und der verwandten Gewerbebezüge, wurde am 29. Okt. 1887 gegründet, doch erfolgte die behördliche Guttheißung erst zu Beginn des Jahres 1880, also genau vor 50 Jahren. Interessanterweise stand an der Spitze des ersten Ausschusses eine Frau und zwar Therese Dereani, die ihren Schneider-salon in der Oroznova ulica besaß. Von den damaligen Begründern der Organisation lebt niemand mehr. Das letzte Mitglied des ersten Ausschusses Schneidermeister Josef Folger starb im Jahre 1933.

Die Mariborer Schneidervereinigung wird das goldene Jubiläum ihres Bestandes am Sonntag, den 6. d. feierlichst begehen. Aus diesem Anlaß findet am genannten Tage um 16 Uhr in der Gambriushalle eine Festversammlung statt, der auch die Vertreter der Behörden und verschiedener Korporationen beiwohnen werden. Im Rahmen der Versammlung werden auch mehreren Mitgliedern Ehrendiplome überreicht werden.

Den jubelnden Schneidermeistern unserer Stadt auch unsere Glückwünsche zu diesem schönen Jubelfest!

m. »Putnik«-Sonderautobus nach Klagenfurt. Anläßlich des großen internationalen Skisprungwettbewerbes am 6. Febr. in Klagenfurt fertigt der »Putnik« einen Sonderautobus ab. Fahrpreis samt Visum

120 Dinar. An der Konkurrenz beteiligen sich Jugoslawen, Italiener, Schweizer, Deutsche und Oesterreicher.

Der Mariborer Arzt Dr. Dušan Kunej in Graz beurteilt

Graz, 5. Febr. Vor dem hiesigen Landesgericht wurde gestern der Hochverratsprozeß gegen den Arzt Dr. Dušan Kunej aus Maribor und gegen den Leutnant des österreichischen Bundesheeres Josef Sperk abgeschlossen. Dr. Kunej ist jugoslawischer Staatsbürger. Nach mehrtägiger geheim durchgeführter Verhandlung wurde gestern das Urteil verkündet. Dr. Kunej wurde zu zwei Jahren Kerker verurteilt. Dr. Kunej wird nach verbüßter Strafe aus Oesterreich ausgewiesen.

Schülerakademie

Im Rahmen der Stroßmayer-Feier.

Die Jugendorganisation der »Jadranska straža« veranstaltet im Rahmen der Stroßmayer-Feier morgen, Sonntag, den 6. d. um 15 Uhr im Unionsaal eine Akademie, unter dem Protektorat des Ortsausschusses der »Jadranska straža«. Mitwirkende sind ausschließlich Schüler aller drei hiesigen Gymnasien, der Lehrerbildungsanstalt, der Handelsakademie, der 2. Mädchenbürgerschule und der Bürgerschule der Schulschwester. Am Programm der Akademie sind Chor- und Musikvorträge, Solopunkte, die Auf-führung eines Singspiels und Rezitationen. Der Reinertrag kommt dem Fond der Jugendorganisation der »Jadranska straža« zugute. Die Preise sind sehr niedrig gehalten, um auch den Minderbemittelten den Besuch zu ermöglichen.

Russischer Abend

Die »Ruska Matica« in Maribor veranstaltet Samstag, den 12. d. um 20 Uhr im Kasinosaal ihren 4. Russischen Abend. Das Programm umfaßt Arien u. Lieder von Borodin, Gretschaninov, Tschaikovski, Kaschevarov, Prokofjev, Artemovski, Dargomischki, Hristić und Konjević. Mitwirkende sind die Opernsänger Anatol Manoševski und Michel Lebedev (Zagreb) und Fr. Olga Ojidekopov (Ljubljana) sowie der Mariborer Klaviervirtuose Prof. Doktor Roman Klasinc, der die Musikbegleitung besorgt und auch selbst einige Piecen bestreitet.

An das Konzert schließt sich ein Gesellschaftsabend mit Jazzmusik.

Die Armenfürsorge in Košaki

Ersapfliche Tätigkeit des Rotkreuzvereines im Vorjahr.

Die Ortsgruppe des Vereines vom Roten Kreuz in Košaki hielt Mittwoch in der Volksschule in Košaki seine Jahreshauptversammlung ab, in der der agile Obmann Schulleiter Laurič und die übrigen Funktionäre ausführliche Rechenschaftsberichte erstatteten. Die Organisation wirkt bei allen humanitären Veranstaltungen tatkräftig mit, so bei der Abhaltung der Antituberkulosen- und der Rotkreuzwoche, bei der Herausgabe des Elternblattes »Roditeljski list«, bei der Arrangierung von Vorträgen usw. Hervorzuheben ist vor allem die eingeleitete Sammelaktion zugunsten der armen Kinder der Umgebungsgemeinde Košaki, die dank der aufopferungsvollen Tätigkeit etlicher Mitglieder einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte. Es konnten 375 arme Schulkinder zu Weihnachten mit Kleidern, Wäsche und Schuhwerk beteiligt werden. Den edlen Spendern wird auch an dieser Stelle für ihre Herzengüte der wärmste Dank ausgesprochen.

Die neue Leitung erscheint folgendermassen zusammengesetzt: Obmann Schulleiter Stanko Laurič, Vizeobmann Leo-

pold S a l d a, der von der Hauptleitung des Rotkreuzes in Anerkennung seiner Tätigkeit mit der silbernen Medaille ausgezeichnet worden ist, Schriftführerinnen die Damen S i t i n c und G o r u p, Kassierinnen die Damen F i r s t und K o p r i v n i k a r, ferner Minister a. d. Prof. Vesenjāk, Cvetko, Andrejčič, Ivan und Josefina Cerinšek, Ehrlich, Košenina, Rože, Prof. Struna, Dr. Turšič, Zupančič, Beribak, Princl, Dr. Glančnik, Filipič und Direktor Prof. Priol; Aufsichtsausschuß: Cvetko, Rajšp, Sturm und Zagažin.

Tod beim Ringen

In Zg. Bistrica bei Slovenska Bistrica behauptete der 65jährige, noch immer sehr rüstige und kräftige Besitzer Ferdinand Borko im Gasthause, er nehme es in Punkto Kraft noch mit jedem jüngeren auf und lege ihn auf die Schulter. Der 29jährige Arbeiter Richard Vodušek glaubte dies nicht, worauf es der Alte auf eine Probe ankommen ließ. Tatsächlich gelang es Borko, seinen Gegner mehrere Male auf die Schultern zu drücken. Schließlich kam er doch unter Vodušek zu liegen, der ihn etwas hob und dann fallen ließ. Hierbei schlug Borko mit dem Kopf so schwer auf den Boden auf, daß er nach einigen Stunden verschied. Die angeordnete Obduktion wird die eigentliche Todesursache festzustellen haben. Vodušek stellte sich sofort der Gen darmerie zur Verfügung.

Vorfrühlingsgedanken eines Blumenfreundes

Eigentlich stehen wir noch inmitten des bösen Winters, doch lockt uns die Sonne schon öfters ins Freie hinaus und läßt uns den kommenden Frühling ahnen. Mählich kündigt sich das Erwachen der Natur an, das neue Werden und Wachsen der Pflanzen und Blumen. Manch gehetzter Stadtmensch freut sich schon inniglich darauf, seinen Garten wieder betreuen und dadurch erdverbundener werden zu können. Gerade in der Stadt macht so ein Fleckchen Erde dem Menschen ganz besondere Freude. Erwartet man schon die ersten Spitzen der Schneeglöckchen und Krokusse mit Sehnsucht, so freut man sich um so heller über das kommende Gartenjahr mit der ganzen Fülle seiner Ueberraschungen.

Die Ueberraschung, die uns der Gartenfachmann im Laufe des Blumenjahres bietet, liegt im dauernden Wechsel der Farben, Formen und Arten, im immergrünen Gehölz und in den Bäumen. Die Wenigsten können sich eine Vorstellung davon machen, mit welchen einfachen Mitteln wahre Märchenwunder von Gartenanlagen geschaffen werden können. Maribor, das als Gartenstadt schon seit jeher einen gewissen Namen verdient, besitzt seit einigen Jahren einige ganz vorbildlich geschaffene moderne Privatgartenanlagen mit allen Bequemlichkeiten, die sich aus ihnen für den Besitzer ergeben. Man legt heute doch soviel Wert darauf, sich viel in der freien Natur zu bewegen, und da spielt der große und kleine Hausgarten im Familienleben eine sehr wichtige Rolle. Es gab eine Zeit, in der sich nur begüterte Menschen den »Luxus« erlauben konnten, ihre Gartenanlagen nach einer gewissen architektonischen Planung vom Fachmann anlegen zu lassen. Heute haben wir schon genügend geschulte Fachleute im Lande, die für jedermann das Richtige treffen.

In diesem Zusammenhange wird man den Hinweis auf ein Spezialgartenbauunternehmen verstehen, das in der schönen Weinregion zwischen Ljutomer und Ormož im Verlaufe von Jahren als Ergebnis emsiger Arbeit entstanden ist. Dort werden mit viel Geduld und der ganzen Sorgfalt, wie sie Pflanzenfreunden zueigen ist, unsere Gartenliebhaber aufgezogen und dort erleben auch viele schöne fremde Arten von Blumen und Sträuchern ihre Akklimatisierung. Es gibt dort ganze Berglehnen voll prächtiger hierorts gezüchteter Rosen, die zur Blütezeit einen Märchenanblick gewähren. Alljährlich wird in jenem Blumenparadies Neues geschaffen zur wachsenden Freude des Gartenliebhabers. Es ist kein Autarkiegebot, aber wir sollten doch daran denken, daß wir bei der Beschaffung unserer Gar-

Gegen die Einführung einer Nächtigungstaxe

EINE PROJEKTIERTE STÄDTISCHE ABGABE, DIE DEM FREMDENVERKEHR NICHT NÜTZEN WIRD.

Dem Vernehmen nach plant die Stadtgemeinde Maribor auf der Suche nach neuen budgetären Einnahmequellen die Einführung einer Nächtigungstaxe, die pro Bett und Person 3 Dinar betragen würde. Es ist an dieser Stelle schon wiederholt gesagt worden, daß die Stadt Maribor auf Grund der bisher erzielten Fremdenverkehrsziffern allen Grund hat, die Frequenz so weit als möglich zu fördern. Jedenfalls erhebt sich die Frage, ob durch die Einführung einer solchen Abgabe das Ziel unserer Fremdenverkehrsorganisationen, die Nächtigungsfrequenz zu heben, gefördert wird. Es handelt sich hier um eine Taxe, die die Stadtverwaltung in besserer Einsicht fallen lassen möge, da sie ja doch nur geeignet ist, das bisherige Aufbauwerk unseres Fremdenverkehrs — gelinde gesagt — zu gefährden. Die Einführung einer solchen Taxe würde für die ersten Hotels und Großgasthöfe vielleicht noch nicht so untrag-

bar erscheinen, als man meinen möchte, sie bildet aber jedenfalls eine unzweckmäßige Belastung des Gastverkehrs. Empfindlicher werden die kleineren Betriebe betroffen, in denen der Aufschlag von 3 Dinar für den betreffenden Gast sich sehr fühlbar auswirkt und zur Folge haben könnte, daß zahlreiche Leute, die sonst in der Stadt nächtigen und sich hier verköstigen, in die Umgebungsgemeinden ziehen würden. Die Abgabe ist also aus grundsätzlichen wie auch aus finanzwirtschaftlichen Gründen abzulehnen, da sie keineswegs Aussichten bietet, einen erheblicheren Beitrag zur Festigung der Stadtfinanzen zu liefern. Es sollte alles vermieden werden, was den Gästeverkehr irgendwie beeinträchtigen könnte. Die evtl. direkten Einnahmen, die sich aus diesem Posten für die Stadtverwaltung ergeben könnten, stehen in keinem Verhältnis zum Abgang, der sich im verminderten Gästeverkehr auswirkt.

Kongreß der jugoslawischen Jägerschaft in Maribor

NEUER JAGDAUFSEHERKURS DES MARIBORER JAGDVEREINES. — ERÖFFNUNG DER JUGOSLAWISCHEN JAGDAUSSTELLUNG AM 19. D. M. IN BEOGRAD.

Wie man erfährt, wird der diesjährige Kongreß des Zentralverbandes der jugoslawischen Jagdorganisationen im Herbst (wahrscheinlich im Laufe des Monats Oktober) in Maribor abgehalten werden. Es besteht ferner der Plan, in Maribor zu gleicher Zeit ein gesamtstaatliches Wettschießen abzuhalten. Der Mariborer Jagdverein ist bereits mit den Vorbereitungen für den heurigen Jägerkongreß beschäftigt, der für unsere Stadt jedenfalls ein seltenes Ereignis bilden wird. Der Jagdverein Maribor, der unter der tatkräftigen Leitung des Obmannes Bankdirektor Pogačnik schon so manche erfreuliche Initiative im Interesse unseres Jagdwesens ergriffen hat, veranstaltet auch heuer einen Kurs zur Ausbildung

der Jagdaufseher. Der Kurs beginnt am 14. d. und wird etwa eine Woche dauern. Kursleiter ist Forstschuldirektor Oberforstrat Ing. Zierenfeld.

Die jugoslawische Jagdausstellung, die einen Teil der Berliner internationalen Jagdausstellung bildete, wird am 19. d. in Beograd eröffnet. Für den Besuch der Ausstellung dürfte eine 50%ige Fahrpreismäßigung bewilligt werden. Nach Schluß der Ausstellung werden die Jagdtrophäen den Eigentümern retourniert werden.

Die heurige Jahreshauptversammlung des Mariborer Jagdvereines findet am Sonntag, den 20. d. um halb 10 Uhr im Jagdsalon des Hotels »Orel« statt.

Kindertragödien am Lande

LEBENDE FACKEL IN DER KÜCHE. — TOD DURCH SIEDENDES WASSER

Immer wieder führen allein gelassene Kinder am flachen Lande ein großes Unglück herbei, das sie entweder durch Unvorsichtigkeit oder im kindlichen Uebermut an anderen oder an Hab und Gut verursachen, oder aber selbst zu Schaden kommen. Von zwei solchen Fällen weiß jetzt die Unfallschronik zu berichten.

In Sv. Anton in den Büheln begaben sich die Besitzerleute Konrad und Johanna Vrbančič aufs Feld und ließen das 19 Monate alte Söhnchen Vladimir allein in der Küche. Während der Abwesenheit der Eltern kroch das Kind aus der Wiege und näherte sich dem offenen Herd. Plötzlich fingen die Kleider des Kleinen Feuer und das Kind verbrannte bei lebendigem Leibe, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Als nach einiger Zeit der Vater das Haus betrat, war das Kind bereits tot.

In Hrastovec bei Zavrč in der Kollos liegt der Keuschler Veselič schon längere Zeit krank darnieder. Für die Erhaltung der Familie muß die Gattin sorgen, die bei den Bauern als Tagelöhnerin beschäftigt ist. Dieser Tage kamen die Kinder des Ehepaares in die Küche. Dabei machte sich das vierjährige Töchterchen beim Herd zu schaffen, wobei es einen großen Topf siedenden Wassers umwarf. Das Wasser übergießt das danebenstehende einjährige Schwesterchen

tenlieblinge nicht mehr vom Ausland abhängig sind, nicht mehr in die Ferne zu schweifen brauchen, denn das Gute liegt so nahe.

Antonie. Das Kind erlitt so schwere Verbrühungen, daß es ihnen jetzt im Krankenhause erlag.

* **SANATORIUM, Maribor, Gosposka 49, Tel. 23—58.** Modernst eingerichtet namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—; II. Klasse Din 80.—. Einlagebücher werden in Rechnung genommen, **Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Černič.** 7273

* **Gasthaus »Zur Linde«, Radvanje.** Wurstmäus (Hausschlachtung). Prima Weine. 1037

* **Wenn Sie prima Sortenweine aus Pekar trinken wollen,** besuchen Sie das Gasthaus Pekar. 1079

* **Gasthaus Podgoršek, Nova vas.** Heute die letzten prima Würste in diesem Winter. Ribiselwein. 994

* **Ein Bauernfest** veranstaltet am Sonntag, den 6. d. um 15 Uhr im Gasthaus »Triglav« (Voller) in Košaki der I. Textilarbeiter-Radfahrerklub. 959

* **Sunko, Radvanje.** Wurst- und Pogačenschmaus! 1081

* **Bei Menschen vorgerückten Alters,** die mit unregelmäßigen Entleerungen zu kämpfen haben bietet oft schon der tägliche, durch 8 Tage fortgesetzte Genuß von etwa 3—4 Eßlöffeln natürlichen **»Franz-Josef«**-Bitterwassers die erwünschte Leibbesänftigung und damit die bleibende Erleichterung. Man verlaufe überall das echte **»Franz-Josef«**-Wasser!

Č. d. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15. 183. od 25. V. 1935

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Samstag, 5. Februar um 20 Uhr: »Gauernereien«. Zum letzten Mal! Stark ermäßigte Preise.

Sonntag, 6. Februar um 15 Uhr: »Aur der grünen Wiese«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: **Veronika Deseniška**.

Montag, 7. Februar: Geschlossen.

Dienstag, 8. Februar um 20 Uhr: »Eine Nacht in Kairo«. Erstaufführung.

Volkuniversität

Montag, 7. Feber: Prof. S. Brodar (Celje) spricht über die »Älteste menschliche Kultur der Eiszeit«.

Freitag, 11. Feber: Kärntner Abend zum Gedenken an den 50. Todestag Andreas Einspielers.

Lou-Kino

Union-Tonkino. Der hochspannende Kriminalfilm »Der Hexer«, nach dem berühmten Roman von Edgar Wallace, mit Paul Richter, Fritz Rasp, Maria Solweg und Vera Engel. Eine fesselnde, flotte Handlung, reich an seltsamen Begebenheiten, einer Reihe sensationeller Ereignisse, die den Besucher bis zum letzten Bild im Bann halten. — In Vorbereitung »Der kleine Rebell« ein entzückender Shirley Temple-Film.

Burg-Tonkino. Heute Premiere des großen deutschen Schaufilmes »Versprech mir nichts« mit Luise Ullrich, Viktor de Kowa und Heinrich George (Namen, die für die Erstklassigkeit des Filmes garantieren). Die amüsante Geschichte einer kleinen Frau und einem berühmten Maler. Das Sujet ist dem bekannten gleichnamigen Theaterstück von Charlotte Ribmann entnommen. — Samstag um 14 und Sonntag um halb 11 Uhr »Die Enttäuschte« mit Claudette Colbert.

Radio-Programm

Sonntag, 6. Februar.

Ljubljana, 8 Tamburizakonzert. 9.15 Gottesdienst. 10 Solistenstunde. 11 Kinderstunde. 11.30 Schallpl. 12 Harmonikakinderorchester. 12.20 Schlager. 16 Schallplatten. 17 Bauernstunde. 17.30 Konzert. 19 Nachr., Nationalvortrag. 19.50 Slow. Stunde. 20.30 Konzert. — **Beograd,** 17.15 Konzert. 18.15 Übertragung aus Nisch. 19.30 Nationalvortrag. 20 Konzert. — **Prag,** 15.30 Fußballkampf Berlin—Prag. 17.10 Lieder. 17.35 Deutsche Sendung: »Alfred«, Oper von Dvořak. 19.10 Schlager. 20 »Der Vagabundkönig«, Operette von Friml. — **Zürich,** 18.05 Hörbericht v. d. Weltmeisterschaft im Eisschnellaufen. 19 Männerchor. 20.45 Alte italienische Musik. — **Budapest,** 19.20 Cello und Klavier. 20 Hörspiel. — **Paris P. T. T.,** 19.30 Klaviermusik. 21.30 Hörspiel. — **Straßburg,** 17 Sinfoniekonzert. 21 »Don Juan«, Oper von Mozart. — **London,** 19 Leichte Musik. 22 Kammermusik. — **Rom,** 17 Liederauswahl. 21 Militärmusik. — **Mailand,** 17 Sinfoniekonzert. 21 Operette. — **Wien,** 8.45 Schallpl. 11.45 Konzert. 12.55 Wunschkonzert. 15.40 Kammermusik. 18 Konzert. 19.30 Lieder von Wolf. 20 Bunter Abend. — **Deutschlandsender,** 18 Konzert. 20 Bunter Abend. — **Berlin,** 18 Konzert. 19.10 Operettenmusik. 20 Konzert. — **Breslau,** 16 Wunschkonzert. 19.10 Klavierkonzert. 19.30 »Die Entführung aus dem Serail«, Oper von Mozart. — **Leipzig,** 18 Violinkonzert. 19.10 Schallpl. 20 »Der Opernball«, Operette von Heuberger. — **München,** 18 Hörspiel. 19.30 Sport. 19.50 »Undine«, Oper von Lortzing. — **Stuttgart,** 18 Lustspiel. 19.30 Sport. 20 Bunter Abend.

Montag, 6. Februar.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Aerztliche Stunde. 18.40 Kulturchronik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Konzert. — **Prag,** 17.40 Konzert. 18.10 Deutsche Sendung: Lustspiel. — **Zürich,** 19.10 Schallpl. 20 Hörspiel. — **Budapest,** 19.10 Hörfolge. 20.15 Zigeunermusik. — **Paris P. T. T.,** 18.30 Schallpl. 22 Kammermusik. —

Straßburg, 19.30 Konzert. 21.30 Lustspiel.
London, 19 Tanzmusik. 20.30 Bariton-soli.
Rom, 19.30 Bunte Musik. 21 Konzert.
Mailand, 19.40 Konzert. 21 Solistenstunde.
Wien, 7.10 Frühkonzert. 11.25 Bauernmusik. 12.20 Konzert. 14 Jan Kubelik spielt. 16 Aus Tonfilmen. 17.30 Orgelkonzert. 19.15 Fest der Maske. 20.35 Berühmte Opernarien. — **Deutschlandsender**, 18 Kammermusik. 19.10 Konzert. 20 Tanzmusik. — **Berlin**, 18 Tanzmusik. 19.10 Märsche und Walzer. 20 Bunter Abend. — **Breslau**, 18 Hörspiel. 19.10 Der blaue Montag. 20 Konzert. — **Leipzig**, 18 Kammermusik. 19.10 Wunschkonzert. 20.05 Sinfoniekonzert. — **München**, 17.15 Konzert. 19.10 Wunschkonzert. 20 Tanzmusik.

Apothekenachdienst

Vom 5. bis einschließlich 11. Februar versehen die **Mariahilf-Apotheke** (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1, Tel. 21-79, und die **St. Antonius-Apotheke** (Mag. Pharm. Albanež) in der Frankopanova ulica 18, Tel. 27-01, den Nachtdienst.

m. Todesfälle. Im Alter von 51 Jahren ist heute früh die Eisenbahnergattin Frau **Christine Droz**, geb. Fleiß, gestorben. Ferner verschieden der 74-jährige Eisenbahner **Franz Šef** und die 79-jährige Stadtarne **Johanna Janičič**. R. i. p.!

m. Schönes Doppeljubiläum. Der hiesige allseits geschätzte Hausbesitzer Herr **Karl Namestnik** feiert am heutigen Samstag seinen 75. Geburtstag und gleichzeitig mit seiner liebenswürdigen Gattin **Frau Christine** geb. **Diemath** den 45. Jahrestag der Eheschließung. Das Jubelpaar sind die Eltern des in der ganzen Welt bekannten Erfinders der Wasserskier und Wasserski-Weltmeisters **Oberlehrer Karl Namestnik** in Obdach und der Lehrerin **Frau Emma Riedl** in Stanz bei Kindberg. Zum schönen Doppeljubiläum auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. »Motorisierte« Tombola. Wie bereits berichtet, steht die heurige große Wohltätigkeitstombola unseres Roten Kreuzes bereits im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Sogar in Stadtkreisen, die bisher für die verschiedenen Tombolaveranstaltungen kein besonderes Interesse zeigten, bildet die bevorstehende »motorisierte« Tombola den Gesprächsstoff. Dies ist begreiflich, zumal es bei uns zum ersten Mal geschieht, daß bei einer Tombolaveranstaltung ein funkelndes Luxusauto als Hauptgewinn ausgesetzt ist. Die Tombolakarten, die im Vorverkauf bereits erhältlich sind, kosten 5 Dinar pro Stück. Die Nachfrage nach den Karten ist schon jetzt sehr rege.

m. Preisgekrönter Arbeitsgeist. Die Ford-Automobilwerke veranstalten alljährlich einen laufenden Wettbewerb (Merite Club) für die Ford-Werkstätten in der ganzen Welt. Von den Ford-Werkstätten am Balkan, der einen besonderen Sektor bildet, wurde für das Jahr 1937 die **Mariborer Ford-Werkstätte »Auto-Service«** mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Diese gewiß schmeichelhafte Auszeichnung wurde dieser Tage dem Meister der obgenannten Werkstätte **Anton Lušnik** in Bukarest persönlich überreicht. Für die Leistungsfähigkeit der ausgezeichneten Werkstätte spricht auch der Umstand, daß mehrere ihrer Mechaniker nach Bulgarien berufen wurden, um das Personal der dortigen Ford-Werkstätten zu schulen.

m. Vortrag für Reserveoffiziere. Am Dienstag, den 8. d. findet zwischen 20 und 22 Uhr im Kasino eine für alle Reserveoffiziere obligatorischer Vortrag statt.

m. Mitteilung des Steueramtes. Die Frist für die Einreichung der Anmeldungen für die Einkommensteuer wurde auf Grund einer Entscheidung des Finanzministeriums bis einschließlich 15. Feber d. J. verlängert.

m. Zum Faschingsrummel nach Wien. Das »Putnik«-Reisebüro veranstaltet in der Zeit vom 19. bis 21. Feber eine Sonder-Autocar-Fahrt nach Wien, wobei die Teilnahme an dem Karneval-Umzug durch Wien sowie ein Besuch des berühmten Wintersportzentrums des Semmering vorgesehen sind. Alles Nähere

Meinen Eltern

Zum 45. Ehejubiläum.

Von **Karlamestnik**, Obdach.

Fünfundvierzig lange Jahre
 Prägen Falten, Silberhaare,
 Doch die Herzen bleiben jung
 Durch die Gnad' »Erinnerung«!

Gott gab Euch des Lebens Segen,
 Ließ gesund und flink Euch regen,
 Schenkte Euch in seiner Güte
 Frohsinn, Tatkraft und Geduld!

Sohn und Tochter, Entelkinder,
 Freunde, Nachbarn auch nicht minder
 Wünschen Euch zum Jubelbeste
 Ehrfurchtsvoll das Allerbeste!

Möge die »Gold'ne« Euch beglücken
 Lebensmut das Herz entzücken,
 Möge Gesundheit, Herzensfrieden
 Bis ans End' Euch sein beschieden!

Daß Ihr furchtlos, ohne Sorgen
 Denkt an das verhäßte Morgen,
 Nehmt von Euren treuen Söhnen
 Dankbarkeit und Gruß zum Lohne!

Gott der Herr möge Euch vergelten,
 Der regieret Mensch und Welten,
 Mach' Euch einst das Sterben leicht,
 Wenn das Leb'n dem Tode weicht!

Ewigen Frieden bring' das Sterben,
 Tote sind des Himmels Erben!
 Gott ist gnädig allen Seelen,
 Gottes Güte kann nicht quälen!

Lebet froh die weiter'n Jahre
 Göttergeben bis zur Wähere,
 Ewigen Frieden, heilige Ruhe
 Finden wir erst in der Truhe.

in den Geschäftsstellen des »Putnik« in Maribor, Celje und Ptuj.

m. Aus der Theaterkanzlei. Als nächste musikalische Novität bereitet unser Theater, wie berichtet, **Gilberts** schwungvoll geschriebene und intonierte Operette »Eine Nacht in Kairo« vor. In den Hauptrollen werden die Damen **Iglič** und **Barbič** sowie die Herren **Sancin**, **Gorinšek** und **Harastovič** beschäftigt sein; letzterer leitet auch die Regie, während die musikalische Leitung in den Händen des Kapellmeisters **Herzog** liegt. Die Erstaufführung wird in den nächsten Tagen stattfinden.

EINBRUCH, UNFALL, LEBEN, HAUS GUT VERSICHERT MAN BEI KRAUS.

Inspektor d. Zednjena zavarovalnica d. d. »Vardar«, Maribor
 Vetrinjska ulica 11. Telefon 2730, neben Fa. Weisk.

m. In der Volksuniversität spricht am Montag, den 7. d. der bekannte Höhlenforscher **Professor S. Brodar** aus Celje über die »Älteste menschliche Kultur der Eiszeit«. Mit diesem überaus interessanten Vortrag wird der neue anthropologische Vortragszyklus der Volksuniversität eröffnet. — **Freitag**, den 11. d. folgt ein **Kärntner Abend** zum Gedenken an den 50. Todestag des **Slovenenführers Einspieler**.

m. Die behördliche Überprüfung der Motorfahrzeuge aus dem Bereiche der Stadtgemeinde Maribor sowie der beiden Mariborer Bezirke wird am 7., 8. und 9., jedesmal ab 15 Uhr, im Hofe der städtischen Garagen in der **Plinarniška ulica** vorgenommen, u. zw. am 7. d. für den Bezirk Maribor, rechtes Draufer, am 8. d. für das linke Ufer und am 9. d. für die Fahrzeuge aus dem Stadtbereich.

m. 41 Verhaftungen wurden gestern von der Polizei vorgenommen. Es handelt sich hauptsächlich um Bettler.

m. Spende. Für die fünfköpfige Familie des armen Invaliden spendete »Ungeannt« 20 Dinar. Herzlichen Dank!

*** Tanzkränzchen der »Edelweißler«.** Wie alljährlich veranstaltet auch heuer der Radfahrerklub »Edelweiß 1900« am 12. Feber in der **Gambriushalle** ein Tanzkränzchen, bei dem jung und alt auf seine Rechnung kommen wird. Für eine animierte Unterhaltung und ausgezeichnete Musik bürgt der Name »Edelweiß«. 985

*** Im Restaurant und Café »Orel«** zu frühesten Morgenstunde nach der »Nacht an der Adria« ausgezeichnete saure und Gulaschsuppe, **Salvatorbräu**, ausgezeichnete Weine und vorzügliche Küche. 1075

m. Zwei Fahrräder entwendet. In der **Milnska ulica** wurden gestern zwei Fahr-

räder gestohlen. Die Verlustträger sind der **Gastwirt Rudolf Štiberč** und der **Anstreicher Josef Šapc**.

*** Für den großen Gewerbeball**, der heute, **Samstag**, im großen Saal des »Narodni dom« stattfindet, sind die Vorbereitungen bereits beendet. Die Veranstaltung verspricht auch heuer einen besonders animierten Verlauf und da auch ein ausgezeichneter Tropfen vorhanden sein wird, erwarten unsere Gewerbetreibenden einen vollzähligen Besuch aller Freunde des Gewerbewesens. 1004

m. Budapest ladet ein. Aus Anlaß des **Eucharistischen Weltkongresses** in Budapest wird am **25. Mai** ab Maribor ein **Sonderschnellzug** abgefertigt, der am **30. Mai** zurückkehrt. **Fahrpreis 190 Dinar**. Prospekte, Informationen und Anmeldungen beim »Putnik«.

m. Die nächste Grazer Fahrt des »Putnik« findet am **Mittwoch**, den **16. d. M.** statt. **Fahrpreis samt Visum 100 Dinar**.

*** Bei Dickleibigkeit regt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an.**

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1933.

Automobilismus

Autoschau Berlin 1938

(Schluß).

Das Gegenstück der **Krafräder**, die schweren Lastzüge und Omnibusse, haben in ihren deutschen Bauarten von jeher internationales Interesse auf sich gezogen. Der für Deutschland typische schwere **Dieselmotor** erfährt wesentliche weitere Fortbildung, wobei **Musterfahrbetriebe**, wie derjenige der Deutschen Reichsbahn, naturgemäß sehr behilflich waren. Diese schweren Züge, die hauptsächlich nachts die deutschen Straßen u. Reichsautobahnen bevölkern, zeichnen sich dank der gemachten Fortschritte durch eine ganz überraschende Lebensdauer aus. **Betriebsleistungen** von 100 bis 200.000 km für **Dieselmotoren** ohne jede Nachbesserung oder Betriebsstörung sind heute keine Seltenheit mehr. Natürlich sind solche Fahrzeuge nicht nur motorisch, sondern auch hinsichtlich ihres **Fahrgestells** (z. B. **Zentralschmierung**) sehr vollkommen. Eines besonderen Hochstandes erfreut sich der **Anhängerbau**, zumal es als wirtschaftlich sich durchgesetzt hat, **Lastzüge mit 2, ja 3 schwerbeladenen Anhängern** laufen zu lassen, was nur bei genau spurenden Anhängergewagen möglich ist.

Bei den leichteren **Vergaserlastkraftwagen** mit etwa 3 Tonnen **Tragkraft** verdient der in Deutschland steuerbegünstigte **geländefähige Lastwagen** besondere Aufmerksamkeit. Eine deutsche Eigenart sind die **Sattelschlepper** und **Zugmaschinen**, — nicht einmal so sehr die hochwertig vorhandenen schweren **Dieselschlepper** für große Lasten, als vielmehr kleine und kleinste **Schlepper mit Dieselmotor** oder **Glühkopfmotoren**.

Eine weitere deutsche Besonderheit sind die sog. **Kommunal-Fahrzeuge**, also **Feuerwehrfahrzeuge**, **Fahrzeuge der Straßenreinigung** und **Müllbeseitigung**, **Stadt-omnibusse** usw. Hier gibt es mit den verschiedensten Antriebsarten — **Benzin- u. Dieselmotoren**, **elektrischem Oberleitungs- und Akkumulatorenbetrieb** und **Speichergasbetriebe** — eine erstaunliche **Mannigfaltigkeit** zu sehen.

Bemerkenswert sind bei den **Lastkraftwagen** ferner, die schweren und leichten **luftgekühlten Lastkraftwagen**, die sich seit langen Jahren vortrefflich bewähren. Eine neue Entwicklung zeigen übrigens auch die **Akkumulatorenlastwagen**. Sie sind im **Stadtbetrieb** durch besonders niedrige **Reifenkosten**, **hohe Lebensdauer** u. wegen großer **Anfahrbeschleunigung** überlegener städtischer **Reisegeschwindigkeit** beliebt. Nun hat man sie in **Anlehnung** an die Technik des **Personenwagenbaues** konstruktiv entwickelt und außerdem wichtige **elektrotechnische Fortschritte** an gebracht.

Kleinlastkraftwagen mit **luftgekühlten Motoren** von 200 bis 600 ccm sind seit langen Jahren eine deutsche Besonderheit, die langsam auch in das Ausland vordringt. Diese in **Anschaffung** und **Betrieb** billigen, leichten Fahrzeuge schleppen **erstaunliche Lasten** und sind von einer **behenden Leistungsfähigkeit**, die immer wieder überrascht.

Beim deutschen **Personenwagen** sind vier Besonderheiten zu erwähnen. Die eine ist der **unerreicht dastehende kostbare deutsche Repräsentationswagen**, über den angesichts seiner **Weltgeltung** kein Wort verloren zu werden braucht. Die andere ist der **sportlich eingestellte mittelstarke** (2 bis 3 1/2 Liter **Hubraum**) **Gebrauchswagen**, der sich in Deutschland neuerdings bei einigen **Gebrauchsfahrzeugen** entwickelt hat, zum Teil auch neu konstruiert wurde, und mit seiner **erstaunlichen Beschleunigung** und **Gelenkigkeit**, seinem erheblichen **Reichsautobahntempo** und seiner **Brauchbarkeit** im Gelände immer wieder **Bewunderung** abnötigt. Hier finden wir auch die **stärkste Anpassung** an die **Stromlinie**, — jedoch ohne **geschmackliche Verirrungen** u. ohne **Beeinträchtigung** der **Bequemlichkeit** für **Fahrgäste** und **Gepäck**.

Eine dritte deutsche Besonderheit ist der **sparsame mittelstarke Wagen** von 1 1/2 bis 2 1/2 Liter **Hubraum**, der immer neue **Möglichkeiten** übrigens auch **Formen**, aufzuweisen hat. Hier erscheint übrigens von einem **sehr großen Autowerk** ein **neues Modell**, welches wahrscheinlich viel **Anerkennung** finden wird. Gerade auf diesem Gebiete hat übrigens der **scharfe Wettbewerb** zu einer **erstaunlichen Verfeinerung** der schon vorhandenen Bauarten geführt.

Endlich ist eine **ausgesprochen deutsche Besonderheit** der **Kleinwagen** unter 1 1/2 Liter bis herab zu 600 ccm **Hubraum** für den **viersitzigen geschlossenen Wagen** mit 80 km/stde **Leistung**. Er ist **kleiner** und **weniger leistungsfähig** als der **Volkswagen**, dessen **Probefahrzeuge** man im **Land** und auf den **Reichsautobahnen** zahlreich laufen sieht und dessen **riesige Erzeugungsstätte** soeben zu entstehen beginnt. Noch ist der **Volkswagen** nicht käuflich. So haben diese **kleinsten** und nach **Anschaffungspreis** und vor allem **Betriebskosten** **bemerkenswert günstigen Fahrzeuge** noch etwa ein **Jahr** Zeit, sich auf ihren **neuen Konkurrenten** einzurichten. Denn auch im **Export** wird der **deutsche Volkswagen** als **Wettbewerber** auftreten.

Der **Anhängerbetrieb** bei **Personenwagen** hat sich in Deutschland **technisch** sehr stark entwickelt. Es handelt sich da bei nicht so sehr um die **Wohnanhänger**, als um **Gebrauchsanhänger** für **Geschäftsreisende** und **Gewerbetreibende**. Es ist **erstaunlich**, was **technische Durchdringung** aus dem **ehemaligen Behelf** hat werden lassen.

Witz und Humor

Schlafloses Zeigen. »Und wie geht es mit deiner Schlaflosigkeit?« — »Einfach furchtbar, sage ich dir. Jetzt kann ich nicht mal mehr schlafen, wenn ich aufstehen muß.«

Witz in Ordnung. Das Söhnchen des Hauses sagte unlängst einem entsehligen **Fluch**. »Wer sterben«, rief die Mutter voller Entsetzen, »von wem hast du denn dieses fürchterliche Wort gelernt?« — »Vom **Weißwachtelmann**, als er am **Heiligabend** über einen **Stuhl** im **Dunkeln stolperte**« antwortete **Karlchen**.

Plausibel. »Manchmal bist du so männlich, aber oftmals bist du direkt weiblich, woher mag das nur kommen?« fragte die junge Frau ihren **Gatten**. »Ja, das liegt wahrscheinlich daran, daß die **Hälfte** meiner **Vorfahren Männer** und die andere **Hälfte Frauen** waren.«

Vor Gericht. Richter: »Ihr Beruf?« — Zeuge: »**Schlosser**.« — Richter: »**Selbstständig?**« — Zeuge: »**Nein, verheiratet.**«

Auftichtig. **Novak** bejauchte zum erstenmal eine **Startenauflegerin**, die ihm **unverständlich** erklärte, daß er das **Opfer** eines **gemeinen Schwindels** geworden sei. »Ach, vielen Dank, daß Sie es selber jagen«, bemerkte **Novak** und empfahl sich **rajch**.

h. Feiner Rotkrautsaft. 1 größeres **Hauptel Rotkraut** wird von allen **Rippen** befreit, **ausgewaschen**, **abgetrocknet**, **sehr feinnudelig** geschnitten, mit **Salz** und etwas **Kümmel** bestreut, so lange mit 2 **Kochlöffeln** durchgearbeitet, bis es um die **Hälfte** weniger geworden ist. Dann **untermischt** man noch einen **kleinen, gekochten, geschälten Sellerie**, 1 bis 2 **geschälte rohe Äpfel**, beides **feinnudelig** geschnitten, **Essig**, **Oel**, 1 **Prise Zucker** u. **Pfeffer** und läßt den **Salat** noch 1 bis 2 **Stunden** bis zur **Verwendung** **zugedeckt** stehen.

Nachrichten aus Celje

Ausflug ins Kulinarische

C e l j e, 3. Feber.

Wenn einem beim Anblick der täglichen Gewaltnachrichten mehr und mehr der Appetit vergeht, dann ist es dringend nötig, ihn durch wohlriechendere Neuigkeiten wie der ein bißchen anzuregen. Bei der Kochkunstwanderung durch die Ausstellung im Kleinen Saal des „Celjski dom“, an so vielen verlockenden und raffinierten Dingen vorüber, vergißt man tatsächlich eine Zeitlang die ganze Gegenwart. Es ist nicht nur eine hübsche, angenehme Ablenkung, es ist sogar eine geistige Entspannung. Also ungerührt in die Kochkunstausstellung hinein. Dort kann einem bestimmt nichts geschehen, und man vergißt vielleicht eine Stunde lang den lässlichen Nachgeschmack, den man als Genosse dieser Zeit von ihrem fragwürdigen Genuß beständig hat.

Gleich nach dem Eintritt wird dem Teilnehmer fröhlich zumute, wenn er in diesem verdrießlichen Erdäpfelwinter erstes junges Gemüse erblickt: zarte Karotten, unschuldige Radisheschen, hoffnungsvoll grünende Kohlkopfen. Ueberwältigt steht man vor den festlich aufgebauten Stilleben des Kochkünstlers B a b i n e l aus Maribors „Burgkeller“. Ueber ihnen allen herrscht ein selbiger verkäuflicher Donau-Scharpen, der mit bezeich-

der Ausdruck der Kultur. Und somit nicht nur ein materieller, sondern auch ein geistiger Wert. Darum erfüllt es einen mit einer gewissen Genugung, daß das Gast-, Konditor- und Hotelgewerbe in Celje auch auf kulinarischem Gebiete imstande ist, mit anderen und auch weit größeren Städten in einen aussichtsreichen Wettbewerb treten zu können. S. B. Scharfau.

Die Ausstellung ist bis einschließlich Sonntag, den 6. Feber täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet.

c. 80. Geburtstag. Aus Ljubno im Sanntal schreibt man uns: Dieser Tage vollendete hier Herr Ignaz Fludernik sein 80. Lebensjahr in körperlicher und geistiger Frische. Der Jubilar entstammt einer alteingesessenen Familie: die Fluderniks lassen sich im Sanntale bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen. Der Jubilar, der sich um die wirtschaftliche Hebung des Bezirkes Gornji grad viele Verdienste erworben hat und in vielen Verbänden und Organisationen führend war und ist, erfreut sich weit und breit allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung. Die Wasserleitung in Ljubno und das Schulgebäude, dieses 1900 und jene 1908 errichtet, verdanken wir seinem Un-

larski aus Krakau. Beginn 20 Uhr. Der Vortragende, der selbst den Marcedario (6770 m), den Alma Negra (6120 Meter) und Aconcagna (7015 m) bestiegen hatte, hält seinen Vortrag, der von vielen Lichtbildern begleitet sein wird, in slowenischer Sprache.

HANDELS - HOCHSCHULE LEIPZIG

Dolmetscher - Institut

Ausbildung von Fremdsprachlern (Wirtschaftsübersetzern, fremdsprachlichen Korrespondenten), Wirtschaftsdolmetschern u. Auslandskundlern

BEGINN DES SOMMER-SEMESTERS: 1. April 1938

Auskunft durch das Sekretariat des Dolmetscher-Instituts der Handels-Hochschule

LEIPZIG CI, RITTERSTRASSE 13.

c. Vom Postdienste. Die Oberkontrollore Karl Mlakar und Josef Savelli wurden zu Inspektoren, der Kontrollor Anton Kroflič zum Oberkontrollor ernannt.

c. Skilwettkämpfe bei der »Celjska koča«. Morgen, Sonntag, werden bei der »Celjska koča« auf dem Dost die Torlauf Wettbewerbe um die Meisterschaft des Draubanats und um die Meisterschaft des Mariborer Wintersport-Unter 10 Uhr. Die Veranstaltung steht unter

Aus Ptuj

Eine unzeitgemäße Taxe

Die Stadtverwaltung ist soeben mit der Einhebung der städtischen Kraftwagentaxe beschäftigt, die für neue Automobile die nicht gerade geringe Summe von 1500 Dinar ausmacht. Man kann also sagen, daß die Stadtverwaltung von Ptuj im Reigen der jugoslawischen Städte diesbezüglich führend ist, da anderwärts diese Taxe schon längst sehr bedeutend herabgesetzt oder gänzlich abgeschafft wurde. Allen Gemeinden hat indessen der Staat ein vorbildliches Beispiel gegeben, indem er die Kraftwagenabgaben beträchtlich herabgesetzt hat. Die in Ptuj noch immer bestehende Kraftwagentaxe ist demnach keineswegs im Sinne der von der Regierung angestrebten Förderung der Motorisierung des Landes gelegen. Andererseits möchte man meinen, daß die Einhebung dieser städtischen Abgabe zumindest mit dem Hinweis auf gut gepflegte Straßen begründet wird. Da dies aber nicht der Fall ist, fragt man sich, was die städtische Verwaltung mit dieser, Kraftsport und Kraftverkehr behindernden Taxe erzielen will. Auf jeden Fall ist es eine veraltete Abgabe. Anstatt die Zahl der in Ptuj angemeldeten Wagen durch niedrige Besteuerung zu fördern und damit die in diesem Zusammenhange sich ergebenden

ORION radio

Type 56
3-Röhren Empfänger
Din 2.570,-

Josip Wipplinger
Maribor, Jurčičeva ulica 6

denem Stolz förmlich zu sprechen scheint: Ich habe meine Pflichten ehrlich und gewissenhaft getan. Was man nicht von allen hierzulande einherstolzierenden »Scharpen« behaupten kann...

An den vielen Tischen drängen sich die Frauen und leben sich alles gewissenhaft an. Nicht bloß biedere Hausfrauen alten Stils, sondern auch elegante Damen denn das Kochenkönnen ist ja schon seit einigen Jahren keine Schande mehr, sondern geradezu Mode. Je seltener man sich den Restaurantbesuch leisten kann, je schlechter die Zeiten werden, desto besser wollen die Männer zu Hause essen. Und nicht immer dasselbe, sondern Abwechslung. Auch für Männer ist dieser »Ausflug ins Kulinarische« ganz lehrreich. Man muß kein Koch- und Pfadmann sein, um hier eine anregende Stunde zu verbringen.

Wollen wir noch eine Weile im Saale stehenbleiben? Es sind wirkliche Kunstwerke von Meisterköchen und Konditoreikünstlern, Kunstwerke im Aufbau, in der Komposition und im liebevollen Detail. Wie prächtig aufgemacht ist doch dieser »Fasan a la Chasseur« oder der »Gebratene Foulard«! Wie reizvoll und erhaben sind die »Spanische Gemüseplatte«, die »Belegten Eier a la Strasbourg« und der »Krebs in Aspik«. Noch einen Blick auf die gedeckten Tische der »Goldenen Hochzeiter« und »Diplomaten«, auf den Kaffee- und Tee-Tisch, und man würdigt die viele Arbeit der Veranstalter mit ihrem rührenden Vorstehenden Herrn Mils P u e e l j, der von Zeit zu Zeit auch die Damen im Saale herumführt und viele, viele Fragen beantwortet.

Mit angeregtem Appetit beendet man die Kochkunstwanderung. Doch allenthalben hören wir die Frage: Aber so können wir doch nicht jeden Tag essen? Gewiß nicht, das wäre auch recht barbarisch. Das gute Essen muß eine Ausnahme sein. Wir sind keine Krebser und Säufer. Im Gegenteil: wir wollen uns der Gabe, die die Natur uns bietet, dadurch würdig erweisen, daß wir sie auf eine recht gepflegte Art genießen. Die Küche ist

ternehmungsgest, ebenso den Straßenbau Ljubno-Solčava, der 1894 begonnen und im Jahre 1904 beendet wurde. Der Jubilar ist der älteste Gastwirt des Gornjigrader Bezirkes und volle achtzehn Jahre Vorstand der Gastwirtegenossenschaft in Gornji grad. Er hat auch im Jahre 1886 die Freiwillige Feuerwehr gegründet, deren Ehrenmitglied er heute ist. Der Jubilar war auch ein eifriger Alpinist, der im Jahre 1888 zum erstenmal die Ojstrica bestieg und seit damals 46mal auf diesem Gipfel stand. Stolz ist der Jubilar auf seine Söhne, von denen einer Doktor der Philosophie und Mittelschulprofessor in Maribor, der andere Post-Oberkontrollor in Pragersko ist. Mögen dem Gefeierten noch viele Jahre bester Gesundheit beschieden sein!

c. Trauung. In Borovo fand dieser Tage die Trauung des Herrn Branko Senič, Privatbeamten, mit Fräulein Rosi Bervar, Advokatsbeamtin in Celje, Tochter des Stadtorganisten und Tondichters Karl Bervar in Celje, statt. Wir gratulieren!

c. Volkshochschule. Ueber die Bretagne und ihre Merkwürdigkeiten spricht am Montag, 7. Feber, im Rahmen der Volkshochschule im Zeichensaal reicher Lichtbilder Herr Dr. Janko Kotnik aus Maribor. Beginn um 20 Uhr.

c. Bestattung. Mit jähem Hand hat der Tod in ein blühendes Leben gegriffen. Am Freitag nachmittag wurde im Umgebungsriedhof der erst 14 Jahre alte Realgymnasiast Zdenko Jagodič, Sohn des hiesigen Kaufmannes Josef Jagodič, zur ewigen Ruhe getragen. Seine Mitschüler gaben ihm das letzte Geleit.

c. Vortrag. Über die polnische Expedition in die Anden spricht am Dienstag, 8. Februar, im Rahmen der Ortsgruppe Celje des Slowenischen Alpenvereines im Zeichensaal der Knabenbürgerschule der Expeditionsteilnehmer Herr Jan S t o-

vorbandes ausgetragen. Startbeginn um dem Ehrenschatz des Banus Dr. Natlačičen und liegt in den Händen des Slowenischen Alpenvereines. Die Schneeverhältnisse sind gut. Man erwartet eine sehr starke Beteiligung, namentlich Ljubljana und Jesenice werden stark vertreten sein. Die Strecke hat bei einem Höhenunterschied von 150 Meter eine Länge von 600 Meter und muß zweimal durchlaufen werden.

c. Von der Universität. An der juristischen Fakultät der Universität Ljubljana wurde den Hörern der Rechte Branko Mikuletič und Julius Savelli aus Celje das Diplom überreicht. Wir gratulieren!

c. Wichtig für Reserve - Offiziere. Montag, den 7. Feber, mit Beginn um 18 Uhr findet im Offiziersheim ein Vortrag für Reserve-Offiziere statt. Erscheinen Pflicht!

c. Ueberprüfung der Kraftfahrzeuge. Die behördliche Ueberprüfung der Kraftwagen, Kraftwagen und Lastkraftwagen findet am 10. Feber bei der Stadtgarage in Sp. Lanovž statt und zwar: für Kraftfahrzeuge aus dem Bereich der Celjeer Stadtpolizei von 8 bis 11 Uhr und von 11 bis 13 Uhr für Kraftfahrzeuge aus dem Bezirk Celje.

c. Kino Metropol. Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag: »Die heroische Pflichterfüllung des Leutnants Perry«. In der Titelrolle Robert Taylor, bekannt aus dem Film »Die Kameliendame«. In deutscher Sprache.

c. Kino Dom. Sonnabend, Sonntag u. Montag der neue Zarah-Leander-Film der Ufa »La Habanera«. Auf einer Insel des Südens glaubt eine Frau aus dem Norden ein Paradies zu finden, was sie aber erlebt, ist anders, als sie geträumt hat. Die Freilichtaufnahmen wurden auf Teneriffa gedreht.

c. Vertauschte Rollen. In einem kleinen Ort in der Nähe von Celje war kürzlich ein Landwirt damit beschäftigt, den Stall eines Schweines zu reinigen und diesem neues Stroh aufzuschütten. Die »Wohnungsinhaberin«, das Schwein nämlich, lief inzwischen im Laufgang vor den Ställen auf und ab. Nach Schweinsart rieb es sich dabei an den Türen, auch der eigenen, so daß diese plötzlich zuklappte und den Bauern regelrecht einspernte. Da der Gefangene von innen nicht öffnen konnte, so mußte er geraume Zeit ausharren, bis sein Rufen und Schimpfen im Hof gehört werden und er aus seiner »saumäßigen« Lage befreit werden konnte.

indirekten Einnahmen zu fördern, stellt man sich noch immer auf den Standpunkt, daß der Kraftwagen ein Luxusvehikel sei, eine Ansicht, die durch die Entwicklung zweifellos längst schon überholt ist. Heute braucht das Auto nicht nur der Arzt, der von der Stadtverwaltung von dieser Taxe bislang enthoben wurde, es braucht den Kraftwagen auch der Kaufmann, der Gewerbetreibende usw., und zwar als Verkehrsmittel zur Ausübung des Berufes oder des Geschäftes. In diesem Zusammenhange ist daher zu erwarten, daß die Stadtverwaltung die unzeitgemäße Automobiltaxe alsbald einer von Vernunftgründen diktierten Revision unterziehen wird.

p. Die Aktion zur Errichtung eines modernen Freibades in Ptuj wird energisch fortgesetzt. Der Fremdenverkehrsausschuß hielt jetzt abermals eine Sitzung ab, in der man sich für den Bau der Badeanstalt am Adelsberger Grund aussprach. Neben dem Freibad sollen auch Sportplätze eingerichtet werden. Es ist damit zu rechnen, daß die Banatsverwaltung für den gedachten Zweck einen größeren Zuschuß gewähren wird.

p. Auszeichnung verdienter Rotkreuzfunktionäre. Der Obmann der hiesigen Rotkreuzorganisation Dr. Matthias M r g o l e wurde mit der goldenen und die Bürgerschullehrerin Fr. Aloisie K o e m u t mit der silbernen Verdienstmedaille des Roten Kreuzes ausgezeichnet.

p. Die Elektrifizierung des Draufeldes macht gute Fortschritte. Jetzt interessieren sich zahlreiche Besitzer in Zavrč, Sv. Lenart bei Moškanje, Velika Nedelja und Sv. Barbara in der Kollos für die Angelegenheit. Es wurden bereits Abnehmer für etwa 2000 Lampen sichergestellt. Demnächst wird ein Aktionsausschuß eingesetzt werden, der die Angelegenheit in die Hände nehmen wird. Sobald als möglich werden bei der Banatsverwaltung und beim Kraftwerk Fala entsprechende Schritte eingeleitet werden.

p. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr. Vom 6. bis 13. Feber versieht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Runovc, Rottführer Josef Kmetec und der Mannschaft Rudolf Fijan, Alois Vrabčič, Bartholomäus Cundrč und Robert Ferš die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Prosnik, Rottführer Ivan Merc sowie Anton Kuhar und Andreas Pfeifer den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis Freitag, den 11. d. die Apotheke »Zum Goldenen Hirschen« (Mag. Pharm. Leo Behrbalk).

Hersan-Tee

Wirkt gut bei Magen-, Leber und Nierenleiden

Hilft bei Arteriosklerose und Hämorrhoiden

Erleichtert die Qualen und Schmerzen bei Rheumatismus und Knochenleiden.

Mildert die Leiden bei der Menstruation und in den Wechseljahren

Besenigt die durch die Verletzung hervorgerufenen Störungen und macht schlank

Erhältlich in allen Apotheken

Reg. S. Nr. 19850/33



Wirtschaftliche Rundschau

Obligatorische Arbeitsbuchbeschaffung

WEISUNGEN DES MINISTERIUMS FÜR HANDEL UND INDUSTRIE.

Vielmehr herrscht noch Unklarheit darüber, welche Bedienstete sich Arbeitsbücher als Ausweis über ihre Person und ihre bisherige Verwendung zu beschaffen haben. Um die noch bestehenden Unklarheiten zu beseitigen, gab das Ministerium für Handel und Industrie jetzt Weisungen heraus, die als Richtlinien sowohl für die Arbeitnehmer, als auch für die Arbeitgeber zu dienen haben. Im Sinne dieser Direktiven ist die Verpflichtung zur Beschaffung von Arbeitsbüchern im Sinne des § 307 des Gewerbegesetzes davon abhängig, in welchem Betrieb und in welcher Eigenschaft die Hilfsperson beschäftigt ist. Das Arbeitsbuch haben anzuschaffen:

in kaufmännischen Betrieben, genossenschaftlichen Verkaufsstätten, gewerblichen Verkaufsstellen und Industriewerkstätten die Gehilfen, die unmittelbar den Verkauf der Ware besorgen, die mit der Führung der Kasse betraut sind, ferner Handelsreisende und zwar ohne Rücksicht darauf, ob diese Personen noch Lehrlinge waren oder die Lehrlingszeit vollendet haben oder als Gehilfen beschäftigt waren ohne Lehrling gewesen zu sein;

in Gastbetrieben die Gehilfen, die zur unmittelbaren Bedienung der Gäste, in der Küche und bei der Kasse beschäftigt sind;

in Betrieben nach Artikel 7 der Vorschrift über das Verfahren bei der Gründung von Handels- und Gewerbe-gesellschaften vom 12. Juni 1932, die den

Charakter der Produktion haben, im § 23 des Gewerbegesetzes aber nicht als Gewerbebetriebe angeführt sind;

in Gewerbebetrieben, in Werkstätten der Produktivgenossenschaften und in Werkstätten von Industrieunternehmungen gewerbliche Gehilfen, die ihre Lehrzeit vollenden und die Gehilfenprüfung ablegen;

ferner alle Personen, die nach Punkt 3 des § 451 des Gewerbegesetzes Gehilfen geworden sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie die Gehilfenprüfung abgelegt haben;

in Gewerbebetrieben, die fabrikmäßig arbeiten, alle Arbeiter, die ihre Lehrzeit in dem betreffenden Fach verbraucht haben.

Das Arbeitsbuch im Sinne des § 307 des Gewerbegesetzes können Diener, Pfortner, Hüter, Kutscher usw. in den oben aufgezählten Betrieben nicht besitzen. Das Gleiche bezieht sich auf Personen, die in Gewerbebetrieben mit Fabriksgestaltung arbeiten und das betreffende Gewerbe nicht ausüben bzw. über die Gehilfenprüfung nicht verfügen, schließlich Personen, die in den weiten oben angegebenen Betrieben Kanzlei- bzw. technische Arbeiten versehen.

Alle diese Personen, die zum Arbeitsbuch nicht befugt sind, müssen einen Arbeiterausweis führen, soweit dieser im Sinne des § 20 des Gesetzes über den Schutz der Arbeiter vorgeschrieben ist.

von 63 Millionen Dinar aufgenommen, die dem Genossenschaftsverband (Zadrúzna zveza) zur Verfügung gestellt wurde. Der Verband überwies den ange-

gliederten Kreditgenossenschaften bereits einen Teil ihrer Einlagen, sodaß die Beiriedigung der Einleger rasche Fortschritte machen wird.

× **Der Banknotenumlauf** war nach dem letzten Ausweis der Nationalbank Ende Jänner wegen des Ultimo etwas größer und betrug 5673.4 Millionen Dinar, was binnen Jahresfrist eine Steigerung von 381 Millionen darstellt. Die Golddeckung beläuft sich gegenwärtig auf 2209 Millionen Dinar oder 26.50%.

× **Der Preisindex im Großhandel** belief sich im Dezember v. J. auf durchschnittlich 79.9 gegen 79.5 im November und 71.2 im Dezember 1936, wobei die Durchschnittspreise des Jahres 1926 mit 100 angenommen werden. Ungefähr im gleichen Maße erhöhte sich auch der Preisindex im Detailhandel, so in Ljubljana binnen Monatsfrist von 86.6 auf 86.7, in Zagreb von 89 auf 90.4, in Beograd von 89.8 auf 90.9 und in Skoplje von 92.5 auf 92.9.

× **Eine kommunale Röhrenfabrik.** Die Stadt Beograd errichtet eine eigene Röhrenfabrik, um sich von der Einfuhr des fast ausschließlich aus dem Ausland bezogenen Materials für Kanalisationsanlagen unabhängig zu machen.

× **Neue französische Zollerhöhungen.** Am 1. Februar sind einige neue zollgesetzliche Bestimmungen in Kraft getreten. In nachstehenden Waren sind die Zollsätze erhöht worden: Gewürzbrot, Kalk, Nadeln mit Ausnahme von Sicherheitsnadeln, Tafelaufsätze aus Elfenbein, Perlmutter, Schildplatt, Bernstein, ferner für Fächer und Spielwaren. Spezialisierungen wurden getroffen für Kochtöpfe und Küchengeräte, Kasserolen, Bratpfannen und Gußeisen, poliert oder emailliert, Bleigefäße zum Transport von Farben und anderer Produkte, Puppen (ausgenommen Kautschuk) und Reißverschlüsse. Außerdem wurde die Tarifierung von Gegenständen aus Kupfer, von Schmiedewaren, Schallplatten und Schildern modifiziert.

die große Goldmedaille der Föderation Aeronautique Internationale für die beste fliegerische Leistung diesmal der australischen Fliegerin Jeanne Batten zu verleihen. Einen besonderen Programmpunkt der Beratungen bildete der Segelflugsport. Der Luftsport-Weltverband beschloß, dem Internationalen Olympischen Komitee, das Ende März in Kairo zu einem Kongreß zusammentritt, zu empfehlen, den Segelflugsport in das Olympische Programm aufzunehmen.

JIS-Kämpfe 1941 nach Jugoslawien?

Der Jugoslawische Winterportverband in Ljubljana beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage eines Arrangements der alljährlichen JIS-Kämpfe, die namentlich als die offiziellen Meisterschaften im Skilaufen gelten. Es wurde beschlossen, an die Internationale Föderation mit dem Vorschlag heranzutreten, die JIS-Konturrenz 1941 an Jugoslawien zu vergeben. Bis dahin glaubt man, daß der Skisport auch bei uns eine internationale Höhe gefunden und sich die Hotelindustrie dementsprechend entwickelt haben wird.

× **St. Rapid.** Sonntag um 14.30 Uhr haben sich am „Zelezničar“-Platz einzufinden: Zelzer, Guštl, Fille, Fučkar, Friš, Viskaner, Jati, Werbittig, Vodi, Dery, Walter, Erniš und Sinkovič. Den Ordnungsdienst versehen Felso und Egger, Der Sektionsleiter.

× **Die 17. Monte-Carlo-Sternfahrt** stand in diesem Jahre wiederum im Zeichen der siegreichen Ford-Wagen. Mit unglaublicher Ausdauer und Sicherheit haben die Fahrer die einzelnen Staaten durchrast und bewundert und bestaunt ihre Fahrzeuge dem Siege entgegengefeuert. Daß der Sieg nicht ein Zufall war, was vorkommen mag, beweisen die Placements der übrigen Wagen und die zahlreichen Siege und Preise in den früheren Monte-Carlo-Sternfahrten. Die Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit sind die zwei Faktoren, die viele Millionen Ford-Fahrer zu schätzen wissen, ob es sich um Nutzfahrzeuge oder Personenwagen handelt.

× **Smolej dennoch nach Lahti.** Der Winterportverband hat in seiner letzten Plenarsitzung beschlossen, dennoch den bekannten Langläufer Franz Smolej zu den JIS-Kämpfen nach Lahti zu entsenden. Dagegen hat er die Beteiligung an den alpinen Kämpfen in Engelberg (Schweiz) abgelehnt.

× **Beim Länderspringen in Klagenfurt,** das am 6. d. stattfindet, werden 10 jugoslawische Springer an den Start gehen, darunter auch Novak, Pribovšek, Stamel, Mančnik u. a. m.

× **Skifahreraufmarsch in Bohinj.** Die Winterportorganisationen von Oberkrain veranstalteten vom 18. bis 21. d. einen korporativen Ausflug nach Bohinj, bei welcher Gelegenheit auch verschiedene Wettkämpfe zur Abhaltung kommen sollen.

× **Australiens Davis-Cup-Mannschaft.** Australien, das im Davis-Cup in der Amerika-Zone spielt, hat Bromwich, Duff und Schwarz als Repräsentanten in dieser Konkurrenz gewählt. Es ist bemerkenswert, daß auf Crawford und auf MacGrath verzichtet wurde.

× **Zugkraft des Tennis.** Der australische Tennisverband, der die lange Reihe von Gastspielen amerikanischer und deutscher Tennispieler veranstaltete, hat damit ein ausgezeichnetes Geschäft gemacht. Sein Reingewinn beläuft sich auf 7000 Pfund.

Heitere Ecke

Das Licht. „Warum lassen Sie immer das Licht in Ihrer Wohnung brennen, wenn Sie weggehen?“ — „Wegen der Eintreiber.“ — „Das ist doch nicht nötig, die haben doch Taschenlampen.“

Alle Bekannte. Richter (zum Angellagten): „Wie heißen Sie?“ — Angellagter: „Herr Richter, tun Sie doch nicht so, wir kennen uns doch schon lange genug.“

Nur wer die Sehnsucht kennt. „Wann denkst dem Ihr Fräulein Tochter ans Heiraten?“ — „Tag und Nacht!“

Mißtraulich. Der Onkel kommt zu Besuch, um seiner Tochter zur Verlobung zu gratulieren. „Also ist alles perfekt mit deinem Bräutigam?“ — „Ja“, meint Gescher, — „aber denke dir nur, alle meine Freundinnen gönnen ihn mir, da muß die Sache doch irgendeinen Haken haben.“

Börsenberichte

Ljubljana, 4. d. Devisen. Berlin 1733.02—1746.90, Zürich 996.45—1003.52, London 214.94—216.99, Newyork 4264.76—4301.07, Paris 140.47—141.91, Prag 15093—152.04, Triest 225.19—229.28; österr. Schilling (Privateclearing) 869, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.20.

Zagreb, 4. d. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 445.50—450, 4% Agrar 62—65, 4% Nordagrar 58—0, 6% dalmatinische Agrar 87—90, 6% Begluk 89—0, 7% Investitionsanleihe 99—0, 7% Hypothekaranleihe 100—102, 7% Blair 91—92, 8% Blair 98—99.50; Agrarbank 223—0.

× **Mariborer Schweinemarkt.** Auf den letzten Schweinemarkt wurden 148 Schweine zugeführt, wovon 56 Stück verkauft wurden. 5—6 Wochen alte Jungschweine kosteten 80—100, 7—9 Wochen alte 100—120, 3—4 Monate alte 140—160, 5—7 Monate alte 230—330, 8—10 Monate alte 400—410 und über 1 Jahr alte Schweine 700—780 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht kostete 4.40 bis 7.50 und 1 Kilogramm Schlachtgewicht 8.50—11 Dinar.

× **Die Clearingforderungen Jugoslawiens gegenüber Italien** sind nach dem neuesten Ausweis der Nationalbank Ende Jänner im alten Konto 25.6 und im neuen Konto auf 49.9 Millionen Dinar zurückgegangen. Ab 12. Jänner werden die gegenseitigen Warensendungen auf besonderen Clearingkonten verzeichnet, die in Rom auf Dinar- und in Beograd auf Lirewährung lauten. Samt der neuesten Rechnung belaufen sich demnach die Warenforderungen Jugoslawiens in Italien jetzt auf fast 200 Millionen Dinar. Die Nationalbank zahlte am 1. d. M. im neuen Konto (in Lire) die Scheckanweisungen bis zur Nr. 10.335 vom 16. November v. J. aus.

× **Liquidgestaltung der Kreditgenossenschaften in Slowenien.** Wie bereits berichtet, hat die Banatsverwaltung bei der Postsparkasse eine Anleihe im Betrage

Sport

Rückspiele des Maber-Cup

»ZELEZNIČAR« GEGEN »SLAVIJA« UND »MARIBOR« GEGEN »RAPID«.

Im »Zelezničar«-Stadion nehmen am morgigen Sonntag die Rückspiele der Maber-Cup-Wettkämpfe ihren Anfang. Im gegenseitigen Einvernehmen werden sich die Spiele in derselben Reihenfolge wie zuvor abwickeln, sodaß morgen zunächst »Slavija« und »Zelezničar« und anschließend daran »Maribor« und »Rapid« als Gegner auftreten werden. Die Ergebnisse der ersten Spiele haben eindeutig bewiesen, daß unsere Mannschaften nach wie vor ihre gute Form behalten haben und mit größter Zuversicht den kommenden Ereignissen des Fußballfrühlings entgegenblicken können. Im ersten Zusammentreffen der Eisenbahner

mit »Slavija« vermochte »Zelezničar« ein 11:1 herauszuholen, was zum Teil aber auch auf das plötzliche Versagen des gegnerischen Goalmannes zurückzuführen war. Jedenfalls hat »Slavija« in den nachfolgenden Spielen bewiesen, daß ihre Mannschaft auch gegen stärkere Gegner einen spielfähigen Gegner abzugeben imstande ist. Um so größeres Interesse wird der zweiten Kraftprobe zwischen »Rapid« und »Maribor« entgegengebracht, da ja bekanntlich das erste Match nach einem dramatischen Finish ein 2:2-Unentschieden ergab. Die Spiele werden die Schiedsrichter Kopic und Nemece leiten, Beginn um 13.30 Uhr

Auslosung des Davis-Cup 1938

Jugoslawien abermals gegen die Tschechoslowakei in Zagreb.

In feierlicher Weise wurde am Donnerstag in Washington die Auslosung des Davis-Cup 1938 vorgenommen. Jugoslawien wurde in der ersten Runde gegen die Tschechoslowakei ausgelost, und zwar wird der Kampf abermals in Zagreb vor sich gehen. Die erste Runde muß bis zum 9. Mai beendet sein, die zweite bis zum 22. Mai, das Halbfinale bis zum 24. Juli und das Finale der Europazone bis zum 31. Juli. Das Interzonenturnier folgt im August und die Vorkampfrunde Anfang September.

Die Auslosung ergab folgende Reihenfolge: 1. Runde: Frankreich gegen Holland, Po-

len gegen Dänemark, Irland gegen Italien, Tschechoslowakei gegen Jugoslawien und England gegen Rumänien.

2. Runde: Deutschland gegen Norwegen, Ungarn gegen Neuseeland, Monaco gegen den Sieger aus Frankreich—Holland, der Sieger aus der Begegnung Polen—Dänemark gegen den Sieger der Begegnung Irland—Italien, der Sieger aus der Begegnung Tschechoslowakei—Jugoslawien gegen den Sieger der Begegnung England—Rumänien, Schweden gegen Schweiz, Griechenland gegen Belgien und Oesterreich, gegen Indien.

Segelflug zum Olympia-programm

Der Luftsport-Weltverband hielt in Paris seine diesjährige Tagung ab und beschloß,

KULTUR-CHRONIK

Valentin Vodnik

Zum 180. Geburtstage des ersten Dichters der Slowenen

1758 wurde in Šiška bei Ljubljana Valentin Vodnik geboren: der große Freiheitskämpfer in dem von Napoleon begründeten Illyrien. In Valentin Vodnik verehrt das slowenische Volk zwar nicht seinen größten Dichter, wohl aber den Held der anbrechenden Freiheitssonne, vor allem aber den glühenden Patrioten, gewissenhaften Kulturschöpfer und Lehrer. Valentin Vodnik war darüber hinaus — praktisch genommen — auch der erste slowenische Journalist, denn er war es, der 1797 die erste Nummer seines Blattes »Lublanske Novice« im Druck erscheinen ließ. Schon als Quartaner schrieb er die ersten Gedichte, die in der Sammlung »Pisanice« 1779 und 1781 erschienen. Für den geistlichen Beruf bestimmt, trat Vodnik zunächst in den Franziskaner-Orden ein, um — wie es heißt — einer Erbschaftsintrige zu entgehen, doch hielt es ihn nicht lange im klösterlichen Gemäuer. Sein heiterer, witziger Sinn und der Freiheitsdrang führten ihn als Weltpriester in verschiedene Pfarrorte, bis er 1793 mit Baron Zois zusammentraf, der ihn für das literarische Wirken zu gewinnen verstand. Aus der Initiative, die auf Zois und den Schriftsteller Linhart — den Lessing der Slowenen — zurückzuführen ist, schuf Valentin Vodnik 1795 seine »Velika pratika«, das große Volksleseam Lied und außerdem Aufsätze belehrenden und unterhaltenden Inhaltes, welches die Freude um den Sinn brachte. Als die »Velika pratika« infolge Mangels an Abnehmern zusammenschumpfte, zog es Vodnik mit seinen literarischen Plänen nach Ljubljana, wo er — wie bereits erwähnt — mit der Herausgabe der »Lublanske Novice« begann. Später wurde er zum Professor der Poetik an das Gymnasium in Ljubljana berufen, wo er eine stattliche Anzahl von Schülern heranbildete, die für die Erneuerungsbewegung ihren beträchtlichen Anteil lieferten. Wahrscheinlich dürfte er hier auch den Dichter Francé Prešeren beeinflusst haben. Neben zahlreichen sprachwissenschaftlichen Studien, politischen Aufsätzen usw. hatte Vodnik sogar die erste

slowenische Terminologie der Gastronomie niederschreiben begonnen. 1806 erschien wieder eine Sammlung seiner Lieder. Der slowenische Literaturhistoriker Anton Slodnjak meint, Vodnik sei eine klare, mehr denkende als fühlende Natur gewesen. Seine Gedichte seien daher mehr dem Bedürfnis des Volkes als seinem eigenen entsprungen.

Valentin Vodnik, der Dichter der Freiheitslieder »Ilirija oživljena« und »Ilirija zveličana«, stand ganz im Banne des napoleonischen Illyrien. Sein Enthusiasmus für den großen Korsen entsprang der Erkenntnis, daß Napoleon den Slowenen die kulturelle und politische Freiheit zwar nicht schenken würde, er ahnte jedoch in dem jüngeren, moderneren und auf der Autorität Napoleons basierenden Herrschaft weitaus größere Möglichkeiten für die Beschleunigung der Kulturarbeit in dem erwachenden, eine politische Geschichte entbehrenden slowenischen Volke als etwa unter der österreichischen Herrschaft, die vom Feudalstaat zum Be-

amtensstaat sich abzuwandeln begonnen hatte. Und als die illyrische Zwischenherrschaft fiel, blieb Vodnik der Optimist, wußte er doch, daß die nationale und kulturelle Renaissance des Volkes verwirklicht war und von den politischen Systemen her nicht mehr bedroht werden konnte. Valentin Vodnik lehrte am Katheder der Religion, vor allem Geschichte und Geographie, aber auch Sprachen. Er befaßte sich mit Problemen der modernen Geschichte der Slowenen und Slawen. Bescheiden und schlicht, wie er zeitweilig gewesen, beschloß er seinen Lebensabend im Heimatsorte. An Sonntagen las er die Messe in Šiška, nachmittags unterhielt er sich meist mit den Bauern im Garten des väterlichen Hauses. Zeitweilig wußte er schon, daß sein Name in der Geschichte des slowenischen Volkes unsterblich bleiben wird. Der große Lehrer und Freiheitskämpfer hat schließlich auf dem St. Christoph-Friedhof in Ljubljana seine würdige Grabstätte gefunden, die jeden Besucher nachdenklich werden läßt.

Bühnenjubiläum

Hyazintha Vugrinčič-Artonovič.

Am 6. d. M. feiert in Cetinje die Schauspielerin Frau Hyazintha Vugrinčič-Artonovič im Rahmen einer Festvorstellung des Dramas »Lucrezia Borgia« von Victor Hugo ihr 30jähriges Bühnenjubiläum. Die Jubilarin, die einer angesehenen Rechtsanwaltsfamilie in Križevci entstammt, hatte sich zu Beginn ihrer Laufbahn vornehmlich der Operette verschrieben und feierte namentlich in den Operetten »Die schöne Helena«, »Die Geisha«, »Bocaccio«, »Die schöne Galathée« und »Die Fledermaus« schöne Erfolge. Später wandte sich die Künstlerin dem Salonfach und heroischen Mütterrollen zu. Ganz besondere Erfolge erzielte sie auch in Bora Stanković' »Koštana« sowie als Hasanaginica in dem gleichnamigen Werk von Milan Ogrizović. Die Jubilarin wandte sich bereits als junges Mädchen der Bühne zu,

und zwar zu einer Zeit, als Mandrovič, Fijan und Andrić ihre Sterne in Zagreb leuchten ließen. Sie debütierte als Lucienne in Alfred Capus' »Die geschiedene Frau«. Ihre hohe Kunst fand in den beifälligen Kritiken »Narodne Novine«, »Obzor«, »Hrvatsko pravo«, »Agramer Zeitung«, »Agramer Tagblatt« usw.) reichen Niederschlag. Die Künstlerin wirkte in ständigem Engagement an den Schauspielbühnen in Osijek, Ljubljana, Novisad und Niš und absolvierte außerhalb des Rahmens derselben zahlreiche Gastspiele, die bei Publikum und Presse besten Anklang fanden. Eine wunderbar feine Kultur des Herzens und des Geistes hat diese begnadete Künstlerin befähigt, ihre Rollen vollendet zu mimen. Durch ihre perfekte Kenntnis mehrerer Sprachen, ihr musikalisches Talent und durch den Scharm, den sie auch sonst gesellschaftlich zu entfalten weiß, ist die Jubilarin heute eine der markantesten weiblichen Gestalten des jugoslawischen Theaters geworden. Die Feier in Cetinje wird daher in allen ihren Pu-

blikums- und Bekanntenkreisen mit größten Sympathien erwartet und begrüßt.

Grazer Theaterbrief

Von Theo van Gery.

Schwäne singen sterbend nur, einmal und sonst nie! Und ein Schwanengesang bleibt es für Graz, was Hilde Sinnek als Jacqueline in »Die fremde Frau« gesungen. Hilde Sinnek, diese Pianissimo-Spezialistin einer herrlichen Aida u. Lohengrin-Elsa, läßt die Grazer Oper ziehen. Ihr Publikum bemüht sich gar nicht um ihr Wiederengagement. Marco Franck, der Vater des Grazer Theaterkapellmeisters, Verheißungsvollen Komponisten Marcell Franck, hat Bissons Schauspiel »Die fremde Frau« zur Oper vertont und mit dramatischen und lyrischen Melodieeffekten überreich ausgestattet. — Inhaltlich eine erschütternde Verherrlichung wirklich echter Mutterliebe, wirkt die darstellerische und gesangliche Leistung von Hilde Sinnek noch ergreifender. Wegen Untreue beginnt die Handlung mit einem ehelichen Zerwürfnis, Verstoßung und Verweigerung des Kindes. (Text und Melodie sind hier aufwühlend, wo die Mutter kniet um ihr Kind fleht). Später wird die Frau unter anderem Namen die Gattin eines Nacht-Tingeltangelbesizers, der irgendwie ihre Vergangenheit ausspionierte, um an Mann und Sohn Erpressungen zu verüben. Kurzerhand erschießt sie den Elenden. Grobe Schwurgerichtsverhandlung — nur von ihr erkannt, ihr eigener Sohn ihr Verteidiger, einstimmiger Freispruch, Wiedererkennung, Herzschlag.

+ **Uraufführung in Sarajevo.** Samstag, den 5. d. findet am Sarajevoer Nationaltheater die Uraufführung des neuen Stückes des Sarajevoer Schriftstellers Jovan Palavestra, »Der unsichtbare Täter« statt.

+ **Gastspiel Bahrija Nuri-Hadžić in Wien.** Die Beograder Opernsängerin Nuri-Hadžić gastiert am 5. d. als Mimi in Puccini's »La Boheme« an der Wiener Volksoper.

+ **Neue Oper von Mascagni.** Mascagni schreibt eine neue Oper, die den Titel »Die Weißen und die Schwarzen« führt. Das Werk soll zur Fünfzigjahrfeier der ersten Aufführung der »Cavalleria rusticana« im Jahre 1940 uraufgeführt werden.



URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU S.A.

Sie verließen das Haus nicht durch das Hauptportal, das nach dem Band führte, sondern durch den Gartenausgang, vor welchem eine Dichtunne verankert lag. In dieser saßen noch zwei Beamte in Uniform. Reichlich viel, dachte Vollmer, sah nach Ruth zurück und sprang in das Fahrzeug. Und während die Schwester es mit den Blicken verfolgte, ob er nicht noch einmal das Gesicht wende, suchte sie zu ergründen, was eigentlich seinen Charakter, der doch früher ganz anders war, so verändert hatte.

Sie fand, daß nur China daran schuld sein könne. Das Klima hier entnerve. Die wichtigsten Komorarbeiten nahmen höchstens ein paar Stunden am Tage in Anspruch, in der Zeit in der keine Auslandspost eintraf, war soviel wie nichts zu tun. Und wenn auch, die Mittage und Nachmittage waren unerträglich in ihrer Hitze.

Da sah man dann schon am Vormittag bei einem Glas Selters mit Whisky im Klub, daß gut und reichlich zu Mittag, trank schwere Weine, meist nur Champagner, und fing zu spielen an. Erst Tennis, dann Billard und zum Schluß griff man eben nach den verfluchten Karten. Und diese Karten eben waren Pauls Ruin geworden.

Ein Dampfer überholte die Dichtunne so daß nichts mehr von ihr zu sehen war. Als Ruth in die Halle zurückkehrte, wo die großen Ventilatoren die Palmwedel rauschen ließen, überreichte ihr Yang einen Brief,

den ein Bote abgegeben hatte.

Ruth erkannte Bertrams Handschrift und riß ihn auf:

„Falls Sie eines Freundes bedürfen, vergessen Sie nicht Ihres ergebensten G. B.“

Vielleicht — dachte sie — vielleicht — obwohl es nicht gerade sonderlich angenehm war, von einem Mann, der den Bruder nicht hatte retten können, Hilfe anzunehmen. Was Paul widerfuhr, war sicher bemitleidenswert, aber nicht unverdient. Und wenn seine Reue und sein Vorsatz besser zu werden, anhielten, konnte ihm nichts Heilvolleres widerfahren, als diese Läuterung.

Sie faltete den Zettel zusammen und hielt ihn an eine Räucherkerze.

Ruth hatte nicht gegahnt, daß sie Bertrams Hilfe so schnell in Anspruch nehmen möchte. Aber als der Junge gegen zehn Uhr abends von einem Schüttelfrost befallen wurde und das kleine Leben zu erlöschen drohte, überkam sie eine ungeheure Angst und ein selb unlagbares Grauen, daß sie Yang nach dem »Majestic« hetzte und um Bertrams Kommen bitter ließ.

Er warf die Serviette auf den Teller und wählte ein Wort der Entschuldigung zu dem Herrn, der mit ihm am Tisch saß.

„Soll ich mitkommen?“ fragte dieser hilfsbereit.

„Es wäre ungemein lebenswürdig von

„...en, Herr Professor, und würde für die Dame eine große Beruhigung bedeuten.“

„Dann einen Augenblick.“ Er winkte dem Ober und bezahlte. „Wir können gehen. — Wagen oder Mißja?“ fragte er, während sie durch die Drehtür schritten.

„Ich habe einen Wagen bestellt“, sagte Yang und drückte sich gegen die Mauer Bertram nicht ihr zu. Sie durfte mitkommen und küschelte sich schweigend in die Ecke.

Als das Auto vor Vollmers Villa hielt, lag der ganze Bau in gleißender Helle. — Ruth hatte die entsetzliche Furcht nicht mehr zu ertragen vermocht und alle Lichter angezündet. Mit ausgestreckten Händen kam sie Bertram entgegen. „Es ist entsetzlich!“ Für den fremden Herrn fand sie nur einen knappen Gruß.

„Professor Doktor Böhm“, stellte Bertram vor. „Er wird dem armen Kerl Erleichterung bringen.“

Sie nickte nur, während ihr die Tränen über die Wangen liefen.

Der Junge lag matt und bleich, die kleine Brust atmete kaum noch. Professor Böhm nahm das abgemagerte Körperchen hoch und horchte an den schwachen Herztonen. Dann ging er nach dem Tisch, auf dem eine Unmenge von Medikamenten stand. Kopfschüttelnd brachtete er all die Flaschen und Fläschchen, nahm eines davon auf und versuchte. Vorsichtig zählte er zehn Tropfen

57

auf einen Silberlöffel und ließ ebensoviele Tropfen Wasser darauf fallen. „Es ist doch abgefischt?“ fragte er nach Ruth gewandt.

„Alles Wasser, ja.“

Der Mund des Kindes öffnete sich nur widerwillig. Die ausgestreckte Zunge schluckte mühsam. Ein Tropfen blieb in den Mund winkeln hängen und wurde von Ruth weggeholt.

Sie würde eine gute Mutter geben, dachte Böhm und sah jetzt erst, daß die junge Dame ausnehmend hübsch war. Hübsch und raffig.

Eigentümlicherweise dachte er zugleich an die grauen Haare, die sich durch seine braunen zogen. „Sie sind sehr angegriffen“, sagte er, während er das Kind leicht zudeckte. „Wenn Sie jetzt etwas ruhen wollen — ich bleibe gern.“

„Sie sind sehr lebenswürdig, aber ich kann nicht schlafen jetzt.“

„Ich habe mich mißverstanden, Fräulein —“

„Cromwell“, kam Bertram ihm zu Hilfe. — Fräulein Cromwell. Ich habe nur von Ruhe gesprochen. Gefahr für den Jungen besteht nicht, wenn auch das Herzchen nicht mehr allzuviel auszuhalten vermag. Aber Sie sind ja eine so treue Mutter!“

„Ich bin nur die Tante, Herr Professor!“

„Ich weiß“, sagte er. „Das Kind muß jetzt vollkommene Ruhe haben. Können wir nicht ins Nebenzimmer gehen?“

„Gern.“

Nicht schlecht, dachte Böhm, als sie die Portieren zurückschob und der große, wunderbare Saal nach dem Bund zu freilag. Da hatte dieser Vollmer allerhand Vermögen aufgestapelt. Warum auch nicht? Er hatte einmal im Namen Reich gemacht, da war es ähnlich gewesen. Irgendwie mußte man schließlich sein Geld doch anlegen. Diese lackierten Wände und eingeleugten Decken waren einfach fabelhaft.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 750 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Alle Art Leibbinden, Bruchbänder, Prothesen nach ärztlicher Vorschrift erzeugt Podgoršek Nachf. Franz Ulica, Bandagist, Slovenska ulica 7 291

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hader, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kaut und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billiger Arbeiter, Dravska 15, Telefon 26-23. 1

kleineres Kapital gegen gute Verzinsung, ev. auch aktiver Beteiligung, an ein solvantes und rentables Industrie- oder Handelsunternehmen zu vergeben, Anfragen unter „Ch.“ an die Verw. 653

Radfahrer! Eure Fahrräder bedürfen einer Generalreparatur sowie einer neuen Lackierung sowie Emaillierung. Wenden Sie sich an die bekannte mechanische Spezialwerkstätte Justin Gustinčič, Maribor, Fattenbachova ulica 14, Tel. 21-30, woselbst Sie Ihre Fahrräder auch über den Winter aufbewahren können. 12748

Masken-Kostüme in großer Auswahl werden billigst verliehen, Stolna ulica 5, I. St. Anzufragen von 4-7. 482

Würde sich jemand geneigt finden, einem ehrlichen Professionisten zwecks Gründung einer Existenz ein Darlehen von 30.000 Dinar zu leihen? Antr. unter „Sicherheit und Ehrlich“ an die Verw. 965

Übernahme eine Textilvertretung für Slowenen. Sofortige gesch. Anträge unter „Vpeljan“ an die Verw. 966

Ältere Köchin wünscht mit älterem Pensionisten in gemeinsamen Haushalt zu treten. Adr. Verw. 967

Gebe hiemit meinen P. T. Kunden bekannt, daß Herr Hermann Hobacher nicht mein Vertreter ist, daher nicht berechtigt ist, unter meinem Namen Waren zu verkaufen bzw. Bestellungen entgegen zu nehmen. A. Zorko, Maribor, Schreibwaren en gros. 968

Suche Kompanion für 3 lukrative konkurrenzlose Alleinvertretungen. — Notwendiges Kapital Din 50 bis 70.000.—, ev. trete gegen Entschädigung ab. Bilangebote unter: „Rascher Entschluß 1938“ a. d. B. 1000

Prima Krapien Din 1.— bei Kokos, Jurčičeva ul. 4 (früh, Mariborer Zeitung). 1067

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

Jeder Art Gegenstände gut und billig bei „RUDA“, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 1058

Welches Tischlereiunternehmen liefert Möbel geg. Sparkassenbuch der „Prastrediona“ (alte Einlage)? Anträge unter „Pohištvos“ an die Verwaltung. 1076

Französische Schnitte nach allen Modellen, nach Maß, erhalten Sie prompt und einwandfrei bei „Luna“. — Nur Glavni trg 21. 1055

Unglückliche Frau sucht ein Darlehen von 2000 Dinar gegen gute Zinsen, rückzahlbar in 4 Monatsraten, gegen Sicherstellung, Anträge unter „Resitella“ an die Verw. 997

300.000 Dinar Darlehen gegen gute Zinsen bei prima Sicherstellung gesucht, Anträge unter „1. Satze a. d. Verw.“ 1023

Abonnenten auf gute Hausmannskost werden aufgenommen. Täglich von 10 bis 12 Uhr, Zentrum, Adresse in der Verw. 1039

Realitäten

Haus mit 6 Wohnungen und Arbeitslokal, Anfr. Magdalenska ul. 34. 769

Zweifamilienhaus, 5. Bezirk, neugebaut, zu verkaufen. — Adr. Verw. 904

Bauparzellen, erstklassige Lage, im Zentrum der Stadt, günstig zu verkaufen, Valjak, Kino „Union“, Maribor. 919

Schönes Haus mit Garten im Stadtzentrum zu verkaufen. Adr. Verw. 969

Familienhaus zu kaufen gesucht, bis 30.000 Dinar bar u. den Rest mit 500 Dinar monatlich. Angebote sind unter „Einverstanden“ an die Verwaltung zu richten. 970

Neue Modelle

ARDIE SACHS VICTORIA

1938

Motorräder!

Besichtigen Sie mein grosses Lager unverbindlich. Gebrauchte Motore werden in Rechnung genommen. Erstklassige Qualität und billige Preise! 1063

J. HOJNIK, generalno zastopstvo - Maribor, Frančiškanska ul. 13

Neues Stockhaus, jährliches Einkommen Din 20.000.—, günstig zu verkaufen, Obrežna cesta 13, Studenci bei Maribor. 1007

Dreistöckiges Gebäude, komplett eingerichtete Walzenmühle, 40 PS Wasserkraft, mit großen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowohl die Mühle wie auch Wirtschaftsgebäude leicht für jede Industrie umzubauen, billigst verkäuflich, Adr. Verw. 1068

Schöner Besitz, dreistöckiges Haus mit Garten und Wald im Stadtgebiet Celje, herrlicher Sommersitz ist ganz oder auch nur zur Hälfte verkäuflich, Adr. Verw. 1073

Kleineres Haus (2 Zimmer u. Küche) mit Garten in der Umgebung Maribors zu mieten gesucht, Taborska, gostilna Jelenc. 1033

BANČNO KOM. ZAVOD in MENJALNICA

Aleksandrova 40 — Telefon 24-60

Kauf: Sparbücher, Staatswerte, Valuten

Losverkauf der Staatl. Klassenlotterie

Vermittelt: Kapitalsanlagen, Darlehen, Finanzierungen

Große Auswahl von Neubauten von 10.000 bis 30.000 Din. Haus, Zentrum, 4 Wohnungen 85.000 Din; Weingartenbesitz 7 Joch, Stadtnähe, 55.000 Din. Für Goldwäscherei und Freischurf wird Kompanion mit 100.000 Din gesucht. Hohe Verzinsung oder Reingewinn. — Villa, schöne Innenräume, groß und sonnig, unter Schätzungspreis. Prima Zinshaus, modern, beste Lage, 220.000 Dinar. — „Rapid“-Büro, Gosposka 28. 1040

Besitz, nahe Umgebung von Maribor, Autofahrt, Weingarten, Obstgarten, Felder u. Wald, Ueber 20 Joch, 2 Winzerien, Stock, Anfragen unter „Besitz“ an die Verw. 1041

Besitzungen von 30.000; Familienhäuser samt Garten von 10.000; Zinshäuser, Gasthäuser, Villen von 100.000 Dinar aufw. verkauft; Darlehen vermittelt Realitätenbüro Maribor — Aleksandrova cesta 33. 1046

Ein gutgehendes Gasthaus samt Bauparzellen an der Peripherie der Stadt Maribor und an der Reichsstraße gelegen, sofort zu verkaufen. Adr. Verw. 1003

Zu kaufen gesucht

GOLD kaufe zu Höchstpreisen. M. Jäger-jev sin. Maribor, Gosposka ul. 15.

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Eiserne Kassa zu kaufen gesucht, Anträge unter „Kassa“ an die Verw. 956

Thonet-Kingenschreibpult zu kaufen gesucht, Adr. Verw. 924

Sportkinderwagen zu kaufen gesucht, Anträge an die Verwaltung unter „Kinderwagen“. 1017

Kupfer, Messing, Zink, Blei, Eisen kauft zu höchsten Tagespreisen Max Weiß, Alt-Eisenwarengeschäft Slovenska 26. 1060

Großer Glaskasten wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Tipel, Kralja Petra trg 9, 712

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22, gegenüber H. Weixl 2097

Zwei zehn Wochen alte, sehr hübsche Hunde, kleine Rasse, Foxlart, billig abzugeben, Anfragen Askercičeva ul. 3, im Büro. 947

Alle Brautleute

kaufen Seidenstoffe, Schleier, Kränze, Strümpfer, Unterwäsche, Strümpfe, Hemden, Krawatten, Handschuhe, Taschentücher bei

Textiliana Blüdefeldt Gosposka 14 958 Solide Bedienung Billige Preise

Schöne Möbel, Schlafzimmer und Kücheneinrichtung, billig zu verkaufen, Meljski hrib Nr. 69. 948

Harzer-Kanarien, Edelroller, einige Weibchen, kleine Käfige, abzugeben, Vrtna 8-I, Tür 5. 971

Garantiert frische Bruchreier von 50 Para aufw. Karl Fokler, Prešernova 19. 1043

Krankenfahrrad und eingeleger Tisch billig zu verkaufen, Lobnik Betnavska 26-I, 1057

Maskenkostüm, sehr schön, für schlanke Dame, preiswert zu verkaufen, Skodič, Aleksandrova 65-I. 998

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Zu vermieten

Reines möbl. Zimmer zu vermieten, Bahnhof- und Parknähe, Tomšičeva c. 21. 971

Wohnungen, 1 Zimmer, Küche Din 350, 2 Zimmer, Küche 450 500, in Villa 650, 3 Zimmer, Küche, Bad, Veranda im 1. Stock 700, sind zu vergeben, Maribor, Smetanova 54, Gostilna „Dravograd“, 868

Schönes möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten, Kamniška 7, Vincetič. 940

Schöne, gassenseitige 1 bis 2 Zimmer, leer oder teilweise möbl., mit Badbenützung, abzugeben, Puškinova ulica 4-I, 771

Lokal, Stadtmitte, samt Nebenräumen zu vermieten, Anfrage Slovenska 8-I. 926

Sonniges, möbl., gassenseitiges Zimmer am Park zu vermieten, Ciril Metodova ulica 14-II., links. 951

Zwei Zimmer und Küche in Studenci gegenüber der Kirche zu vermieten, Aleksandrova 33-I. 950

Villenwohnung (Maribor-West), abgeschlossen, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Badezimmer, Zubehör ab 1. April an kinderlose Partei zu vermieten, 750 Dinar, Adr. Verwaltung. 973

Zweizimmerige Hofwohnung, Trubarjeva ulica 5, ist ab 1. März 1938 zu vermieten, Anzufragen Hobacher F., Sodna ulica 14-III. 974

Garage, Kopališka ulica 8, ist sofort für 2 oder 3 Automobile zu vermieten, Anzufragen Hobacher F., Sodna ulica 14-III. 975

Schönes, sonniges, möbliertes, streng sep. Zimmer sofort zu vermieten, Kosarjeva ul. 37, Parterre. 976

Lokal, passend für jedes Gewerbe, Friseur oder Kanzlei zu vergeben, Franz Božiček, Meljska cesta 9, Maribor, 927

Abgeschlossene, sonnige 3-zimmerige Wohnung samt Kabinett nur an Erwachsene zu vermieten, Adr. Verw. 993

Traffic, anschließend Wohnung, zu vermieten, Anfragen Koroška cesta 48, Traffic, 986

Kleines Häuschen mit Garten in Pobrežje dauernd zu vermieten, Adr. Verw. 987

Schönes, sonniges Zimmer nur an besseren Herrn zu vermieten, Prešernova ul. 20, Anzufragen Hutsalon „Elegance“, Aleksandrova c. 13, 991

Zwei Sparherdzimmer ab 15. Februar zu vergeben, Studenci, Kralja Petra cesta 14, 996

Sparherdzimmer an Erwachsene sofort zu vergeben, Ob Bregu 12. 1018

Sonniges Zimmer, 1-2 Betten zu vermieten, Zentrum! Adresse in d. Verw. 1011

Dreizimmerwohnung mit Badezimmer ab 1. März zu vermieten, Rosinova 19. 1022

Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im Zentrum gelegen, per 1. März zu vermieten, Anzufragen bei Julius Fischbach, Orožnova ul. 1, von 2 bis 4 nachm. 1025

Möbl. Zimmer zu vergeben, Vrbanova 53. 1077

3 Frauen, die eigenes Bett haben, können sofort einzeln en. 60 Din monatl. Taborska 9, Parterre. 1027

Schönes, leeres Zimmer mit streng separ. Eingang, per 1. März zu vergeben, Korošičeva 5-I. 1026

Schönes möbl. Zimmer beim Stadtpark ist zu vergeben, Anzufr. in der Verwaltung. 1028

Zimmer mit separ. Eingang, an 1-2 solide Herren gegen pünktliche Bezahlung sofort zu vergeben, Zidovska ul. 12-I. 1030

Zimmer zu vermieten, Wildenrajnerjeva ul. 6, II. Stock — Tür 6. 1036

Sonnige Villawohnung — 3 Zimmer — abzugeben ab 1. März. — Anzufr.: Vrbanova 69-I. 1044

Leeres Gassenzimmer, zweifenstrig, licht, trocken, streng separ. Eingang, Stadtmitte mit 1. März zu vermieten. — Anfr.: Orožnova 5-I. 1047

Streng separ., möbl., sonniges und reines Zimmer an 1 oder 2 bessere Herren samt guter Verpflegung zu vergeben, Stritarjeva 5. 1048

Möbl., sonniges, separ. Zimmer zu vermieten, Sodna 25, Tür 3. 1049

Separ. Zimmer an Fräulein zu vermieten, Zitherunterricht, Bessere Konzertsänger zu verkaufen, Koroška 50-I, links. 1050

Schönes, sonniges und reines Zimmer mit Bad zu vermieten, Prešernova 22, p. 1. 1051

Schön möbl. separiertes Zimmer nur an einen Herrn zu vergeben, Magdalenska ulica 70. 1052

Zimmerkollegin wird aufgenommen, Frankopanova ulica 14, Tür 3. 1054

Schöne, sonnige Dreizimmerwohnung im Neubau, Slovenska 37, II. Stock, ab 1. April zu vermieten, Anfragen Gospojna 13. 999

Zu mieten gesucht

Pensionisten-Ehepaar sucht in Kamnica oder Umgebung geräumige, sonnige Zweizimmerwohnung für April oder Mai zu mieten oder ein kleines Landhaus mit Garten zu pachten, Antr. unter „Sonniges Heim“ an die Verw. 908

Streng separ. Zimmer, Bahnhofnähe, sucht besserer Herr, Angaben an die Verw. unter „Reins“. 1019

Allein steh. Beamtin sucht ruhige Wohnung — Zimmer und Küche. — Adressen unter „Ruhig“ an die Verw. 1012

Stellengesuche

Sehr brave Köchin für alles für gutes Haus zu 2-3 Personen wird empfohlen, Adr. Verw. 943

Bessere Köchin sucht Stelle bei besserer kleinerer Familie, Anträge unter „Köchin“ an die Verw. 942

Ehrliches Mädchen mit etwas Kochkenntnissen sucht tagsüber Stelle, Adr. Verw. 930

Tüchtiger Arrangeur der Mode- und Kurzwarenbranche sowie guter Zeichner, auch im Spritzverfahren versiert, wünscht seine Stelle zu ändern, Antr. unter „Arrangeur“ an die Verw. 953

Frau, Vorkriegs-Charakter, frühere Kanzleikraft deutsch, Korrespondentin, slowenisch sprechend, gewandt im Kundenverkehr, bereits längere Zeit in größerem Restauraionsbetrieb als Kassierin tätig, allseits verwendbar, sucht passenden Wirkungskreis (Vertrauensstelle) auch im Haushalt für jetzt oder später, auch auswärts, ev. auch Saison, Geil. Zuschriften unter „Geringe Ansprüche“ an die Verw. 954

Ältere Köchin für alles sucht Posten, Adresse: Luise Petrowski, Spodnji Breg 38, 995



Guterhaltene große Stellage sofort zu kaufen gesucht. — Max Weiß, Alt-Eisenwarengeschäft Slovenska 26. 1059

Kleine Futterschneidmaschine zu kaufen gesucht, Fontana, Rožpoh bei Maribor. 1065

75.000 Din. Nominale Ljubljanska kred. banka Maribor, 24.000 Din. Nominale Hrvatska banka Maribor, ev. in kleineren Beträgen, ev. Barzahlung zu kaufen gewünscht, Anträge längstens bis 10. d. unter „H. L.“ an die Verw. 1069

Glühlampen mit Garantie!



Wiplinger Jurčičeva 6

600 Meterklatter Buchenbrennholz verkäuflich, Adr. Verw. 972

Wertheimkasse Nr. 4 zu verkaufen, Anfragen in der Blumenhandlung, Gosposka ulica 13. 990

Neues Motorrad zu verkaufen, 200 ccm, DKW, Adresse Verw. 869

Damenkleider: Wintermantel, Frühjahrmantel, Kostüm u. Seidenkleid billig zu verkaufen, Grajska ul. 5-II. 1008

Verkaufe: Bettdecken neu, Garnitur Küchendeckel in blau, mehrere Gläser zu eingelegte Gurken, Betnavska cesta 18, Rosmann. 1009

Großer guterhaltener Kuhhaar-Teppich billigst zu verkaufen, Adresse in der Verw. des Bl. 1010

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Fauteuils, Luster u. Auto sind in Celje wegen Abreise preiswert zu verkaufen, Anfragen unter „Möbel“ an die Verw. 1074

Verkaufe Obstbäumchen, Wurzelreben und Wildlinge in größeren Mengen, Franz Zihner, Zamušani b. Sv. Margjeta bei Moškanica, Verlangt Preislisten! 988

Möbel! Schöne gesperrte Schlafzimmern, polstert, Nuß, Din 4500; kaukasisch, Birke, Birne Din 5000, Zu sehen bei Zupanič, Orožnova 7. 1070

Gelegenheitskauf: Photoapparat 6x9 billigst abzugeben, Frančiškanska 21, Tür 5. 1071

Konifereen schöne, 2 Stück, 2 Meter hoch, billigst abzugeben, Anzufragen Askercičeva 3, Büro. 1034

Schreibtische, Schreibmaschinische und übrige Kanzleimöbel in Eiche, Schlafzimmern, Speisezimmer, alles in solider Ausführung ständig auf Lager, in Rechnung werden auch Sparkassabücher genommen. — Ivan Klančnik, Maribor, Meina ul. 6. — Tel. 2319. 1042

Eichenstischschreibpult, — fast neu — mit Schubfächer und hoch separatem Ständer billigst zu verk. Anfr. in der Verw. 1056

Kanzleieinrichtung: Schreibtisch, Sitzgarnitur etc. zu kaufen gesucht, Antr. unter „Barzahlung“ an die Verw. 1024

Zu verkaufen

Für den Fasching: Eheringe, moderner, schöner Damenschmuck bei Anton Kiffmann, Aleksandrova 11. 384

Nähmaschinen „VERITAS“ 14609 versenkbar Din 2.000.—, nicht versenkbar Din 1.700.—, mit 20-jähriger Garantie verkauft

Nähmaschinenhandlung Ussar, Trubarjeva 9

Autozugehörigkeit, Verkäufe zu Liquidationspreisen erstklassige Last- und Personennautos, O. Zužek, Ljubljana, Trubarjeva 11. 685

Stellengesuche

Staatspensionist, kinderlos, sucht Stelle als Portier oder Hausmeister in einer Villa mit Garten; geht auch aufs Land. Antr. unter »Skrben« an die Verw. 977

Wirtschafterin, selbständig, intelligent, 36 Jahre alt, mit mehrjähriger Praxis, in allen Wirtschaftsarbeiten fähig, wünscht Beschäftigung bei einem Herrn mit größ. Betriebe, Geschäft oder Gasthaus außer Slowenien. Antr. unter »Selbständig und treu« an die Verw. 989

Offene Stellen

Gute Köchin, auch für Diätkost, für alle Hausarbeiten verwendbar, sehr ehrlich, mit bester Nachfrage, gesucht. Offerte unter »März« an die Verw. 741

Gute Friseurin wird per sofort aufgenommen. Dobaj, Gosposka 38. 944

Intelligentes Kinderfräulein, slowenisch und deutsch sprechend, wird zu 2 Mädeln, 5 und 6 Jahre, ehstens gesucht. Offerte mit Lichtbild unter »Kinderliebend« an die Verw. 932

Gesucht **brave Hausmeistersleute** mit Gartenkenntnissen ab 1. März. Krekova 18-I. 933

Küchenlehrling und Kellerlehrling, werden sofort aufgenommen. Mariborska restavracija, Slomškov trg 6. 1031

Caféhaus-Kassierin. Slowenisch und Deutsch perfekt — per sofort gesucht. Offerte unter »Anfängerin« an die Verwaltung. 1035

Metallgießer, tüchtiger Former für Massenartikel wird für dauernde Arbeit aufgenommen. Offerte unter Metallgießer an die Verw. 1053

Korrespondenzen

Junger, intelligenter Mann sucht diskrete Freundin. Zuschriften unter »Diskret« an die Verw. 910

Suche einen Herrn, Staatsangestellten, nicht unter 40 Jahren. Besitze eigenes neues Haus. Antr. unter »Staatsangestellter« an die Verw. 936

Suche Partner nicht unter 40 Jahren für Spaziergänge und kleinere Ausflüge. Antr. unter »Spaziergänge« an die Verw. 937

Witwe, 49 Jahre alt, sehr wirtschaftlich, mit Pension, sucht Partner für gemeinsamen Haushalt. Antr. unter »Strebsam« an die Verw. 938

Eröffnungsanzeige!!

Eröffne mit dem heutigen Tage ein
ALTEISENWAREN-GESCHÄFT

An- und Verkauf von gebrauchten und guten Maschinen, deren Bestandteilen u. s. w. Mit soliden Preisen und stets zuvorkommender Bedienung hoffe ich mir das Vertrauen der Kunden zu gewinnen.

Weiss Max, Maribor, Slovenska 26.

Suche einen Haustischler für kleine Reparaturen, Taborska ulica 16. 934

Perfekte Friseurin wird gesucht. Adr. Verw. 935

Tüchtiger Verkäufer (Verkäuferin) der Manufaktur- u. Modewarenbranche mit erstklassigen Zeugnissen wird gesucht. Offerte mit Lichtbild und Lebenslauf an Textilana Büdefeldt, Maribor. 890

Fräulein mit Handelskurs u. Freude fürs Geschäft bekommt ständigen Posten. Schriftliche Offerte unter »Vestna« an die Verw. 978

Mädchen für alles wird aufgenommen. Adr. Verw. 979

Verkäuferin, gelernte Modistin, gesucht. Huthaus Leyrer, Gosposka 22. 980

Nettes Mädchen mit guten Kochkenntnissen wird aufgenommen. Adr. Verw. 981

Kautionsfähiger Buchhalter, zugleich Chef-Stellvertreter, für ein en gros Geschäft gesucht. Kenntnis der drei Landessprachen Bedingung. Lebensstellung. Angebote unter »Fünfzigtausend« an die Verwaltung. 982

Nette, verlässliche Aushilfsbedienerin für 1 1/2 Tag im Monat gesucht. Adresse in der Verw. 1021

Besseres, gut deutsch sprechendes, ehrliches Mädchen, welches gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, längere Zeugnisse und gut Nachfrage und kinderliebend ist, wird zu feiner Familie bei guter Behandlung sowie großen Lohn und Reisevergütung in eine Großstadt nach Deutschland gesucht. — Arbeitsbewilligung vorhanden. Näheres: Prešernova ulica 2-III. Tür 14. 1020

Bedienerin wird aufgenommen. Prešernova 2-I. 1013

Modistin, erste Kraft, wird nach Zagreb gesucht. Antr. unter »Schick« an die Verw. 1000

Kontoristin. Gute Kraft mit prima Zeugnis.. ledig, mittl. Alters, wird im alteingeführten Unternehmen als Vertrauensperson aufgenommen. Antr. an d. Verw. unter »Lebenslänglich versorgt«. 1029

Intelligentes, berufstätiges Fräulein sucht ernste Bekanntschaft. Anträge unter »Blond 27« an die Verw. 983

Intelligentes, 37-jähr. Fräulein, nicht mittellos, wünscht Bekanntschaft mit intellig., sicherangestellten Herrn. Gefällige Anträge erbeten unter »Edle Menschen« an die Verw. 955

Findet sich noch ein Herr, der auf eine anständige **Hausfrau** reflektiert? Unter »Alter nicht unter 60« an die Verwaltung. 1032

Geschäftsinhaberin, 40 Jahre alt, tüchtig, mittelgroß, brünet, sucht bekenntnishaft halber einen besseren Herrn kennen zu lernen. Staatsangestellter oder Pensionist bevorzugt. Antr. unter »Ernstgemeint« an die Verw. 1015

Fisches, intelligentes, wirtschaftliches **Fräulein**, anfang 40, mit tadellosem Vorleben, sucht da Mangel an Bekanntschaft, Staatsangestell., Kaufmann oder Landwirt behufs Ehe kennen zu lernen. Antr. unter »Seelenharmonie« an d. Verw. 1014

Unterricht

Billiger Unterricht im Klavier und Violine wird gegeben. Adr. in der Verw. 1016

Die vornehmste Harmonika der Welt
HÖHNER
GENERAL VERTRETER
F. SCHNEIDER
ZAGREB NIKOLIĆEVA 10

Fahrräder
Wanderer, Vesta, Eifa, Lord usw. 1045
erkauft billig, auch auf Monatsraten zu **Din 100.—**
Techniker **Drakster**
Vetrinjska ulica 11



Riskieren Sie es nicht, jenen zweifelhaften Laden, drei Monate nach dem Kauf Ihres Apparates, geschlossen vorzufinden; solche Händler haben sich längst anderswo breitgemacht, um ihre lukrativen Geschäfte fortzusetzen... was wohl für ihn, aber nicht für den Kunden vorteilhaft ist

ABER... mit einem PHILIPS



Ein moderner Philips Empfänger ist die Voraussetzung für unvergleichliche Musikwiedergabe für einfache Bedienung für höchste Betriebssicherheit

Mit einem Philips-Apparat sind Sie sicher, dass Sie eine bekannte Empfängermarke kaufen, die mit den modernsten „Miniwatt“-Röhren bestückt ist und zu einem festen Preis verkauft wird. Philips Garantie ist greifbare Wirklichkeit, das Netz von Service-Stationen wird Sie niemals im Stich lassen. Die solide Vergangenheit der Marke Philips ist eine Garantie für die Zukunft, eine Qualitätsgarantie!

PHILIPS

Die herzlichsten Glückwünsche zum 70. Geburtstage

entbieten ihrem sehr geehrten Herrn Chef die Angestellten der Firma Abt

Verkaufen Sie Ihre Photo-Aufnahmen

Wir suchen für die uns angeschlossenen Zeitungen und Zeitschriften ständig interessante

PHOTOAUFNAMMEN aus allen Gebieten

Werden Sie Presse-Photograph im Nebenberuf! Verdienen Sie Geld mit Ihrem Photoapparat!

Alles Nähere gegen Rückporto unter Chiffre „386“ durch Agence de la Presse, 10, rue Pauquet, Paris XVI. 1062

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Aufruf!

Fabriksunternehmungen, Holzhändlern. Hotelieren etc. offeriere ich **Prima Glanzkohle** äußerst billig. Inkret, Praprotnikova 1, Krčevina, Maribor

Spinnmeister

für eine Baumwollspinnerei wird von einem Industrieunternehmen gesucht. Bedingung: mittleres Alter, mehrjährige Praxis und technische Befähigung. Schriftliche Angebote an Propaganda a. d., früher Jug. Rudolf Mosse a. d., Beograd, Postfach 409 unter „887“.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes, sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumenspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten innigsten Dank.

MARIBOR, den 4. Feber 1938.

Die tieftrauernden Familien
Schmalz, Innerebner, Rumpler Polegg



Edelweiß-Kränzchen

in der Gambrinushalle

12. Februar 20 Uhr

Möbel

von der
OBNOVA,
erneuern Ihr Heim
F. NOVAK
Jurčičeva ulica 6

Bücherschau

b. Langenscheidts „English Monthly Magazine“ bringen Berichte über Land und Leute in England, Frankreich usw., ebenso auch „Le Journal français Langenscheidt“. Wie üblich bieten die soeben erschienenen Februar Ausgaben Ernstes und Heiteres in buntem Gemisch, machen mit Vokabeln aus den verschiedensten Interessengebieten bekannt. Die Lebendigkeit die Tagesnähe des Inhaltes der Hefte, sowie die durch die Kürze der Texte bedingte Vielseitigkeit erhöhen die Freude am Lesen. Besonders wertvoll für den Leser sind die Vokabelübersetzungen am Rande der Seite. Wer diese Nummern liest, wird feststellen, daß er durch gute Unterhaltung in seinem Englisch, seinem Französisch vorwärts gekommen ist. Jedes Heft jeder Sprache 50 Pfg., vierteljährlich RM. 1,35.

b. Der neue „N. S.“-Funk bringt das ungefüllte Programm aller deutschen Sender und des deutschen Kurzwellensenders, bietet fernest ein reichhaltiges Auslandsprogramm und für jeden Sender eine besondere Beilage, die auf die wichtigsten Sendungen des in Frage kommenden Senders hinweist.

b. Hohe Schule der Musik. Handbuch der gesamten Musikpraxis. Herausgegeben unter Mitarbeit namhafter Musiker und Musiklehrer von Dr. Josef Müller-Blattau, Professor an der Universität Freiburg i. Br. Ueber 1000 Notenbeispiele. Preis pro Lieferung RM. 2,20. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion Potsdam. Mit den neu erschienenen Lieferungen dieser musikalischen Handwerkslehre, die in weitesten Kreisen der Musiker und Musikfreunde begeisterten Anklang gefunden hat, ist der erste Band abgeschlossen, der als Band 3 im Gesamtwerk seinen Platz finden wird. Es muß den Musiker, gleichviel ob er Lernender, praktisch Ausübender oder Lehrender ist, mit Freude erfüllen, wenn er feststellt, daß hier ein unveraltetes musikalisches Lehrbuch heranreift, dessen Unentbehrlichkeit in der musikalischen

Kompagnon-in

mit etwas Kapital zur Verbesserung des Betriebes
MODEFACH 1078
gesucht — Nur Schneiderinnen oder Handelsangestellte kommen in Betracht. Anträge, unt. „Dobro položaj“ an die Verw. d. Bl.

Welt heute bereits feststeht. Fünf gewichtige Beiträge umfaßt dieser Band, der in zwei großen Abschnitten die Ausbildung der menschlichen Stimme und den Weg zu den Tasten- und Saiteninstrumenten enthält. Gemeinam ist diesen Arbeiten die aus vorbildlichem Wissen und praktischem Können erwachsene Meisterung des Stoffes und die lebendige, zur vertieften Anteilnahme zwingende Darstellung, die die Heranbildung eines vielseitigen, handwerklich glänzend geschulten und geistig und seelisch aufgeschlossenen und bewanderten Musikers zum Ziel hat. Die überzeugende Art, wie dieser pädagogische Zweck in den vorliegenden Arbeiten angestrebt und erreicht wird, hat etwas Bestechendes an sich. Eine Fülle instruktiver Notenbeispiele ergänzt überall den belehrenden Text, zahllose praktische Hinweise sind eingestreut, Tabellen und Literaturangaben erhöhen die Anschaulichkeit und Zweckmäßigkeit dieses Werkes, das den Titel „Handbuch der gesamten Musikpraxis“ mit Recht beanspruchen darf.

Guckbild



Wo ist der Treiber?

17. Monte-Carlo-Sternfahrt 1938

- ERSTER mit 780.90 Punkten auf FORD V-8
- VIERTER „ 777.60 „ „ FORD V-8
- FÜNFTER „ 773.90 „ „ FORD V-8
- SECHSTER „ 772.30 „ „ FORD V-8
- SIEBENTER „ 771.70 „ „ FORD V-8

gleichzeitig Siegerin im Damenpreis

Wie schon bei früheren Monte-Carlo-Sternfahrten, haben auch diesmal die FORD Wagen durch ihre außerordentlichen Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit den Sieg für sich beansprucht und damit neuerdings die Vollwertigkeit der FORD Erzeugnisse bewiesen.

Vertretung für FORD-Erzeugnisse

AMERICAN IMPORT-Co

Maribor

Tel. 23-92

Aleksandrova cesta 6

Leipziger Frühjahrsmesse 1938

Beginn: 6. März

60% Fahrpreismäßigung auf den deutschen Bahnen, bedeutende Nachlässe in den übrigen Staaten.

Alle Auskünfte erteilen:
Zvanični biro lajpčičkog sajma,
Beograd, Knez Mihajlova 33/1



und die ehrenamtlichen Vertreter

Jos. Bezjak, Maribor,
Gospoška ulica 25, Tel. 20-97

Ing. G. Tönnies, Ljubljana
Tyrševa cesta 33, Tel. 27-62

Danksagung

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin und Mutter, der Frau

Maria Anna Neger

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Besonders danken wir für die zahlreiche Beteiligung an der Trauerfeier und für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Maribor, Graz, am 5. Februar 1938.

Familie Franz Neger

Von tiefem Schmerz gebeugt, geben wir die traurige Nachricht, daß unsere herzensgute und innigstgeliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau

CHRISTINE DROZG, geb. FLEISS

Eisenbahnersgattin

heute um 1/6 Uhr früh, nach langem, schweren Leiden, ruhig entschlafen ist.

Die Beisetzung der teuren Dahingegangenen findet Montag, den 7. Februar um 15.30 Uhr von der Aufbahrungshalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 8. Februar um 7 Uhr in der Magdalenenkirche gelesen werden.

Maribor, den 5. Februar 1938.

Josef, Gatte; Wilhelm, Max und Josef, Söhne; Milli, Christine, Maria und Gertrud, Töchter, sowie die übrigen Verwandten. 1083

Statt jeder besonderen Anzeige

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais
Eolke Gospoška-Slovenska ulica

Filliale: CELJE via-via Post, frühe
Südtirolische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch